

THÜRINGENSport

Die Zeitschrift des Landessportbundes Thüringen e.V.

Ausgabe 05/2018 F 10 002

LSB 
LANDESPORTBUND
THÜRINGEN
Mitten im Sport.



Geballte Kraft: Die besten Thüringer Sportfotos vom Manfred Fromm-Fotopreis 2018

Foto: Jacob Schröter [1. Platz Profis]

Wer wird Thüringer Sportler 2018?

Bis 6. Dezember können Sie Ihre Favoriten wählen!

THSJ wählt neuen Vorstand

10. Landesjugendtag in Bad Blankenburg

Online-Ausbildung zum Vereinsmanager

Blended Learning startet erstmals im Januar 2019



www.sportausweis.de/info

Zukunft beginnt heute:
Kontaktieren Sie unsere Vereins- und Verbandsbetreuung

Tel.: +49 (234) 58 71 00 14
Fax.: +49 (234) 58 71 00 29
E-Mail: info@sportausweis.de

DSA Deutsche Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
D-44787 Bochum

Vertrauen ist gut, Vertrauen und Prävention ist besser! Missbrauch im Sport



Marion Seeber, LSB-Vizepräsidentin Bildung und Ehrenamt

Die Jugendkammer des Erfurter Landgerichts verurteilte im September einen ehemaligen Weimarer Turntrainer zu einer Haftstrafe von drei Jahren und acht Monaten wegen sexuellen Missbrauchs. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass der Trainer und Abteilungsleiter zwischen 2007 und 2015 Turnerinnen eines Sportvereins sexuell missbraucht hat, in neun Fällen waren die Betroffenen unter 14 Jahren. Ein Fall, der nicht nur den Thüringer Sport schwer erschütterte und natürlich viele Fragen aufwirft. An erster Stelle: Warum konnte dies nicht verhindert werden?

Weil ehrenamtliche Arbeit, egal wo, auf Vertrauen basiert. Weil man als Vorsitzender eines Vereins oder als Elternteil darauf vertraut, dass sich Alle an die Regeln halten und verantwortungsvoll in ihrer Aufgabe handeln. Doch dieser und andere Fälle lehren uns: Vertrauen darf kein blindes Vertrauen sein. Leider müssen wir in unseren Sportvereinen, dort wo körperliche und auch emotionale Nähe eine große Rolle spielen, auch damit rechnen, dass dieses

Vertrauen ausgenutzt wird. Einzig ein transparenter, offener und präventiver Umgang hilft. Über sexualisierte Gewalt zu sprechen ist eine große Herausforderung. Falsche Scham und Peinlichkeit müssen überwunden, dass Einfordern von Präventionsmaßnahmen durch Eltern, durch den Landessportbund oder die Politik dürfen nicht als unzulässige Einmischung oder Skandalisierung missverstanden werden. Kinder und Jugendliche eines Vereins, aber auch die Ehrenamtlichen müssen wissen, an wen sie sich im Verdachtsfall wenden können. Trainer und Betreuer brauchen Sicherheit im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen, Präventionskonzepte zum Kinderschutz sollten zum Qualitätsstandard eines jeden Sportvereins werden. Hier bietet der LSB Thüringen umfangreiche Unterstützung durch Beratung und Schulungen an.

Doch können dies die Ehrenamtlichen in unseren Sportvereinen überhaupt leisten? Diese Frage stellt sich nicht - wir müssen es leisten können. Denn ist das Vertrauen in unsere Sportvereine verloren gegangen, lässt es sich nicht so leicht wiederherstellen. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Untaten von Einzelnen, die wertvolle Arbeit von so vielen Ehren- und Hauptamtlichen im Sport in Frage stellen.

Unsere Partner:



Impressum

Herausgeber:
Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon: 0361 34054-0
Telefax: 0361 34054-77
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de
www.thueringen-sport.de
www.facebook.com/LandessportbundThuringen

Redaktion: Rolf Beilschmidt (V.i.S.d.P.), Silvia Otto, Alexander Krospe (Leitung), Nadin Czogalla, Carolin Eberle, Thomas Goldmann, Lisa Kalkofe, Anke Schiller-Mönch, Jeanette Schilling, Ralf Ullitzsch, Anette Weidensee, Heike Wichmann, Jenny Wilhelm
Layout: Ute Hermeth
Anzeigen: LSB Sportmanagement GmbH
Reproduktion, Druck und Versand: Druckhaus

Gera, NL Erfurt
Auflage: 5.500
Beilage in dieser Ausgabe: Stimmkarte Sportlerwahl, Thüringer Sport-Service, Prisma
Verkaufspreis: 2,- Euro
Die Sportvereine, Landessportfachverbände, Anschlussorganisationen sowie Kreis- und Stadt-sportbünde erhalten je ein Exemplar. Weitere Exemplare werden an diese in Abhängigkeit von der Mitgliederstärke vergeben. Der Versand erfolgt an die Geschäftsstellen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr und wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inhalt



Titelthema:

Sieht aus wie in Sibirien, ist aber tatsächlich in Thüringen: Jens Meyer hat den einzigartigen Winter-Moment zwischen Stille und Bewegung beim Schlittenhunderennen „Trans Thuringia“ im Foto festgehalten. Platz zwei für den Profi beim 12. Manfred-Fromm-Fotopreis. Alle Siegerfotos sind auf den Seiten 24-27 zu bestaunen.

Seite 24-29



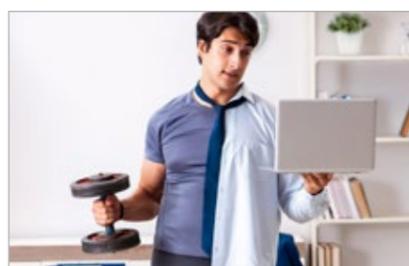
Sportverein und Schule – als Team zu fitten Kindern

Seite 12/13



Neuer Vorstand der Thüringer Sportjugend gewählt

Seite 40



Bildung von Zuhause aus

Seite 44



**THÜRINGER SPORTLER
DES JAHRES 2018**

Jetzt abstimmen unter:
WWW.BALL-DES-THUERINGER-SPORTS.DE

Wählen Sie jetzt Ihre Favoriten des Jahres!

Seite 20-23



Zehn Nachwuchstrainer geehrt

Seite 30/31



Nachwuchssportler vorgestellt: Angelina Otto, Inline-Speedskating

Seite 33



Trainerin im Porträt: Janne Mlinarsky - Fußball

Seite 34/35

Aufschlag
3 Vertrauen ist gut, Vertrauen und Prävention ist besser!
4/5 Inhalt
Sportbild
6/7 Rückblick mit Ausblick
LSB-Arena
8 Aus dem Präsidium berichtet
9 Ehrungen im Sport
10 Sport im Einklang mit der Natur
11 Konferenzen der Kreis- und Stadtsportbünde sowie der Sportfachverbände wählten neuen Vorsitz
12/13 Sportverein und Schule – als Team zu fitten Kindern
14 Konferenz Frauen im Sport
15 LSB im Gespräch mit Betroffenen des DDR-Dopings
16 Sportversicherung mit gutem Ergebnis
17 Drei Tage Bewegung beim Sportkongress 2018
18/19 LSB stellt Nutzerregeln für Datenbank Verminet auf
20-23 Wahl der Thüringer Sportler des Jahres 2018
Titelthema
24-27 LSB und Thüringer Allgemeine küren beste Sportfotos beim 12. Manfred-Fromm-Fotopreis
28 Im Interview: Sportfotograf Sascha Fromm
29 Was man bei Sportfotos beachten muss
Sportplatz
30/31 Zehn Nachwuchstrainer geehrt
32 Übungsleiter-C-Ausbildung für Migranten
33 Zehn Fragen an Nachwuchssportlerin Angelina Otto
34/35 Trainerin im Porträt: Janne Mlinarsky - Fußball
36 Neuer Präsident beim Thüringer Skiverband
37 KSB Sonneberg: Eberth bleibt Vorsitzender
38 Uwe Höhn bleibt Präsident des KSB Hildburghausen
39 Kyffhäuser-Kreissportbund tagte
Sportjugend
40 Neuer Vorstand der Thüringer Sportjugend gewählt
41 Ehrungen anlässlich des 10. Landesjugendtages
42 Im Interview: THSJ-Vorsitzender Robert Fischer
43 Die neuen THSJ-Vorstandsmitglieder im Portrait
Strategie und Taktik
44 Vereinsmanager-Ausbildung online
45 Steuerliche Mittelverwendung und Rücklagenbildung im Verein
Endspurt
46 Aktuelle Infos

Rückblick mit Ausblick

Stumme Zeitzeugen mit einem interessanten Ausblick in das aktuelle Sportgeschehen – das sind eindeutig die Räume der Hallenwarte in Sportstätten. So auch in der Vierfelder-Halle der Landessportschule Bad Blankenburg. Zahlreiche Wimpel, Urkunden und Fotos verweisen auf eine bewegte Geschichte. 1949 trainierten hier Leichtathleten und eine Fußballauswahl der Sowjetischen Besatzungszone, 1954 bis 1978 tobten die Schüler der Kinder- und Jugendsportschule des Bezirkes Gera über das Parkett, 1959 die Elite in der Zentralschule des DTSB. Dazu kamen internationale Lehrgänge, Trainingslager und Fachtagungen mit Teilnehmern aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Seit 1990 komplettiert die einzige Vierfelder-Halle Thüringens die Sportstätten der Landessportschule Bad Blankenburg. 500 Sportfans können als Zuschauer Turniere oder Punktspiele verfolgen oder sich aktiv als Übungsleiter fortbilden, so wie hier im September beim Thüringer Sportkongress 2018.

Foto: Jacob Schröter



Aus dem LSB-Präsidium Neues Programm zur Vereins- und Mitgliederverwaltung ab 2020

Die Vorbereitung des 10. Landessporttages stand bei den Tagungen des Präsidiums im August und September im Mittelpunkt. Es ging um die geplanten Änderungen einer Vielzahl von Ordnungen, welche sich im Wesentlichen aus den in der Mitgliederversammlung 2017 beschlossenen Änderungen der LSB-Satzung ergeben. Behandelt wurde auch der Haushaltsplanentwurf. Auch wenn für 2019 ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden konnte, inklusive stabiler Förderung der Kreis- und Stadtsportbünde und der Vereine bei moderater Erhöhung der Unterstützung der Sportfachverbände, konnten aktuell keine Investitionen an den Einrichtungen des Landessportbundes eingeplant werden. Bereits in der Konferenz der KSB/ SSB und Sportfachverbände im September informierte Prof. Dr. Stefan Hügel über seine Bereitschaft zur Kandidatur als LSB-Präsident.

Fachforum Sportstätten am Vorabend des Landessporttages

Am 16. November, dem Vorabend des Landessporttages, diskutiert der LSB zum Thema „Intakte, attraktive und zeitgemäße Sportanlagen als Schlüsselkriterium für eine erfolgreiche Sport- und Stadtentwicklung“. Mit dabei sind im Podium Dr. Karin Fehres, Vorstand Breitensport/ Sportentwicklung im DOSB, Michael Brychcy, Präsident des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen und Jens Batschkus, Vorsitzender der Thüringer Sportämterkonferenz. Impulse liefert Prof. Dr. Michael Barsuhn vom Institut für kommunale Sportentwicklung Potsdam, in einem Einstiegsreferat.

Qualitätssiegel „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ und Thüringer Sportkongresses

Das Präsidium schätzte ein, dass das Qualitätssiegel „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ zu den positiven Ergebnissen im zurückliegenden Berichtszeitraum gehört. Durch die sechs im Jahr 2018 vergebenen Siegel ist die Anzahl von Kindergärten, die die Anforderungen der Ausschreibungen erfüllen, auf insgesamt 172 in Thüringen gestiegen. Zugleich wurde übereinstimmend festgestellt, dass nach 15 Jahren der Verleihung eine Evaluierung des Projektes erfolgen sollte.

Kinderschutz im Sportverein

Beim Thema Kinderschutz im Sportverein freute sich das Präsidium über 13 Bewerbungen um das Präventionssiegel „Sportverein aktiv im Kinderschutz“. Neun Verleihungen konnten beschlossen werden. Auch 2019 wird das Präventionssiegel wieder ausgeschrieben. Zudem tauschte sich das Präsidium zu den Vorfällen und zur Verhandlung um den Trainer eines Weimarer Sportvereins aus. Der Fall beschäftigt den LSB Thüringen genauso wie den SSB Weimar, den Thüringer Turnverband als auch natürlich den HSV Weimar sehr. Auf der

Grundlage des gerichtlichen Urteils und der Urteilsbegründung beschloss das Präsidium die Aberkennung der 2013 an den Trainer verliehenen Ehrennadel des LSB Thüringen. Mehrfache Verstöße gegen Satzung und Leitbild, die Missachtungen des Ehrenkodexes für Trainer und Übungsleiter und Zuwiderhandlungen sowie die fehlende Vorbildwirkung gegenüber Sportlern begründen diese Entscheidung.

Jahr des Schulsports 2019

Traditionell im Fünf-Jahreszyklus findet in guter Gemeinsamkeit des Thüringer Bildungsministeriums und des Landessportbundes ein Jahr des Schulsports statt, 2019 zum fünften Mal. Analog des Jahres 2014 sollen wieder Schüler in allen Schularten über zentrale Veranstaltungen erreicht werden. Seitens des Bildungsministeriums werden dafür 50.000 Euro bereitgestellt, auch seitens des LSB sind 50.000 Euro aus Haushaltsmitteln sowie weitere

6.500 Euro aus Mitteln der Unfallkasse Thüringen eingeplant. Den

Kreis- und Stadtsportbünden sowie ausgewählten Sportfachverbänden werden von den LSB-Mitteln insgesamt 38.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Arbeits- und Vergütungsordnung für hauptberufliche Trainer

Eine wichtige Entscheidung traf das LSB-Präsidium zur weiteren Anpassung der Arbeits- und Vergütungsordnung für hauptberufliche Trainer in den Sportfachverbänden und im Olympiastützpunkt. Durch eine erhöhte Förderung des Landes um 57.000 Euro sowie die Einstellung weiterer 43.000 Euro ist der Haushaltsansatz für Trainerfinanzierungen auf insgesamt 3,237 Millionen Euro angewachsen. Diese Erhöhung versetzt den LSB Thüringen in die Lage, bei konstanter Zahl hauptberuflicher Trainer im Nachwuchsleis-

tungssport ab 1. Januar 2019 eine Aufstockung der Trainer-Gehälter um 100 Euro monatlich vorzunehmen. Dabei ist sich das Präsidium bewusst, dass weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität von Trainertätigkeiten im Nachwuchssport notwendig sind, ebenso weitere Erhöhungen der Grundvergütung.

Neues Programm zur Vereins- und Mitgliederverwaltung

Das Präsidium hat sich für die Einführung eines neuen Vereinsverwaltungsprogramms, unter anderem als Grundlage für die jährliche Mitgliederbestandserhebung, entschieden. Nach Gesprächen mit den Landessportbünden Sachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zur weiteren Nutzung des Programms „VermiNet“, welches seit

1993 gemeinsam betrieben wird, soll nun die Verwaltungs-Software Intelli Verband aktuellen Erfordernissen in der Vereins- und Mitgliederverwaltung gerecht werden. Der Start ist für die Mitgliederbestandserhebung 2020 geplant. Mit der Firma InterConnect GmbH & Co.KG Karlsruhe als Lizenzinhaber dieses Programms wurde ein Partner gefunden, der bereits mehrere Landessportbünde sowie den DOSB betreut. 2019 wird ein Schwerpunkt in der Einweisung der Kreis- und Stadtsportbünde sowie der Vereine in dieses neue Programm liegen. Wichtig bei der Entscheidung war auch, dass das Programm den Anforderungen der Vereine für die Mitgliederverwaltung sowie des LSB für vielfältige Prozesse, wie der Förderung der Vereine oder der Berechnung von Mitgliedsbeiträgen, entspricht.

Anzeige

STAY FOCUSED!
FORD FOCUS, 1.0 | ECOBOOST, 92 kW (125 PS)

Deine mtl. Komplettrate ab: **289,-€***

* inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 14.06.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



INFOS & BERATUNG:
ASS Athletic Sport Sponsoring
☎ 0234 95128-40 @ www.ichbindeinauto.de

Ehrungen im Sport - Herzlichen Glückwunsch

Sportplakette des Bundespräsidenten

Sport-Club 1918 Großgotttern 100 Jahre

Vereinsjubiläumsp plakette des LSB Thüringen

Sport-Club 1918 Großgotttern 100 Jahre

GutsMuths-Ehrenplakette des LSB Thüringen in Gold

Wolfgang Merten Lauf- und Triathlon-Verein Erfurt
Uwe Oberender Sonneberger Turnverein F.-Ludwig-Jahn
Roland Quent Turn- und Sportgemeinschaft Ruhla
Eberhard Reum WSV Trusetal
Gisela Völksch Skisportverein Erfurt 02

GutsMuths-Ehrenplakette des LSB Thüringen in Silber

Brigitte Benkel Gothaer HRSV 1998
Richard Debuch Athletik-Sport-Verein Erfurt
Raimund Nachtwey SG Kreuzebra
Thomas Reinhold Kampf- und Kraftsportverein Sonneberg
Uwe Rüdiger SV Kyffhäuser
Uwe Wichler Turn- und Sportverein Roßdorf 08
Ronny Wilhelm Kampf- und Kraftsportverein Sonneberg
Sabine Wolff Skiclub Steinbach-Hallenberg



GutsMuths-Ehrenplakette des LSB Thüringen in Bronze

Niels Bergner Schwimmverein Gera
Sarah Boelter LC Jena
Mike Bräutigam FC Blau-Weiß Schalkau
Evelin Heinz Sportverein 1990 Spechtsbrunn
Ines Jeansch Rennrodelclub Zella-Mehlis
Peter Jung WSV Trusetal
Bernd Kruse Heuthener Sportverein
Hans Lucke SV Hermsdorf/Thüringen
Siegbert Dehrl TSV 1908 Gompertshausen
Rosa Oertel Seniorensportgemeinschaft Ronneburg
Heike Orlamünder Rennrodelclub Zella-Mehlis
Matthias Reichardt SV Pädagogik Hildburghausen
Torsten Rist SV Lerchenberg Altenburg
Manfred Schadeberg Sport - Club 1918 Großgotttern
Uli Schäder Rennrodelclub Zella-Mehlis
Holger Traut Skiclub Mengersgereuth-Hämmern
Thomas Ullrich TT-Verein Hildburghausen 90
John Zitzmann Wintersportverein Scheibe-Alsbach

Konferenzen der Kreis- und Stadtsportbünde sowie der Sportfachverbände wählten neuen Vorsitz

Turnusgemäß kamen im September die Präsidenten und Vorsitzenden der Thüringer Sportfachverbände und der Kreis- und Stadtsportbünde zu ihren Herbstkonferenzen im Haus des Thüringer Sports in Erfurt zusammen.

Ein gemeinsamer Tagesordnungspunkt war die Berichterstattung der Vertreter des Landessportbundes zum Stand der Änderungen des Thüringer Sportfördergesetzes. Präsident Peter Gösel und Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt informierten über die geplanten Änderungen, die unter anderem neuen Regelungen zur unentgeltlichen Nutzung von Sportstätten öffentlicher Träger für den Trainings-, Lehr- und Wettkampfbetrieb der Vereine beinhalten. Zudem ging es um die neu definierten Voraussetzungen für die Förderung von Sportorganisationen sowie die Erarbeitung und Abrechnung von Ziel- und Leistungsvereinbarungen des Thüringer Sportministeriums mit dem Landessportbund.

Bezüglich des 10. Landessporttages am 17. November 2018 informierte LSB-Vizepräsident Prof. Dr. Stefan Hügel über die erfolgten Abstimmungen für die Wahl eines neuen Präsidiums des Landessportbundes und über seine persönliche Entscheidung, für das Amt des Präsidenten zu kandidieren. Besprochen wurde auch der Stand zur Neuberufung der Geschäftsführung des LSB entsprechend der zur Mitgliederversammlung beschlossenen Satzung. Für die zu besetzende Stelle des Hauptgeschäftsführers nach dem altersbedingten Ausscheiden von Rolf Beilschmidt im Jahresverlauf 2019 wurden drei Bewerber zum Gespräch eingeladen. Für die zweite Geschäftsführerstelle wurde mit Beschluss des

LSB-Präsidiums keine Ausschreibung vorgenommen. Vorgesehen ist die Berufung einer aktuell bereits in Führungsverantwortung tätigen Mitarbeiterin der Geschäftsstelle.

Ein Thema der Konferenz der Sportfachverbände war die Diskussion zur geplanten Änderung der Richtlinie „Förderung der allgemeinen Verbandsarbeit“, gekoppelt an eine neue Vergütungsordnung für Geschäftsführer und Geschäftsstellenleiter der Sportfachverbände. Die Richtlinie soll ab Januar 2019 umgesetzt werden. Bei den Kreis- und Stadtsportbünden informierte der Vorsitzende, Uwe Jahn, über die Ergebnisse der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe „Dialog KSB/SSB und LSB Thüringen – Rolle, Aufgaben und Zusammenarbeit“ sowie zum weiteren Prozess der Erarbeitung eines gemeinsamen Grundsatzpapiers.

Zum Abschluss stand bei beiden Konferenzen eine Wahl an. Entsprechend der LSB-Satzung werden die Vorsitzenden als Mitglieder des LSB-Präsidiums gewählt, der Mitgliederversammlung steht die Aufgabe der Bestätigung zu. Analog der zurückliegenden drei Jahre wurde durch die Vertreter der Sportfachverbände als deren Vorsitzender erneut Hans-Jürgen Günther, Präsident des Thüringer Schwimmverbandes, und als sein Stellvertreter der Präsident des Thüringer Volleyballverbandes, Christian Stückrad, gewählt.



Hans-Jürgen Günther, Präsident des Thüringer Schwimmverbandes, ist erneut Vorsitzender der Sportfachverbände. Foto: Karina Heßland-Wissel



Dr. Andreas Räuber, Präsident des Kyffhäuser-Kreissportbundes, wurde zum Vorsitzenden der Kreis- und Stadtsportbünde gewählt. Foto: Kyffhäuser KSB

Bei der Konferenz der Kreis- und Stadtsportbünde gab es einen Wechsel an der Spitze. Überraschend konnte sich der Präsident des Kyffhäuser-Kreissportbundes, Dr. Andreas Räuber, gegenüber Uwe Jahn, der die Konferenz über sechs Jahre hinweg leitete, durchsetzen. Als neue stellvertretende Vorsitzende wurde Kerstin Wagner-Hohage, Vorsitzende des Kreissportbundes Unstrut-Hainich, gewählt.

Hohe Ehrung - Erika Axthelm-Gattung aus Bad Berka erhielt im August die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Übungsleiterin trainiert seit sechs Jahrzehnten Kinder und Jugendliche. „Als passionierte Sportlehrerin hat sie viel für den Breiten-sport im Weimarer Land getan. Es war und ist ihr wichtig, vielen Menschen die Möglichkeit zu bieten, Sport ohne Leistungsdruck zu betreiben“, so Ministerpräsident Bodo Ramelow bei der Verleihung in der Thüringer Staatskanzlei. Foto: Jacob Schröter

Aufnahme von Sportvereinen in den Landessportbund Thüringen

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein
Ilm-Kreis	030263	SABacademy Ilm-Kreis
Erfurt	100370	mattenkind Erfurt
	100371	la familia Fightclub Erfurt
Eichsfeld	150236	TTV Heiligenstadt 2018
Jena	190162	tauchsportausbildung Jena
Saale-Schwarza	270229	Germania 1911 Königsee
Sömmerda	310185	Finne Reitverein Burgwenden
Suhl	360105	Südthüringentrail Suhl

Beendigung von Mitgliedschaften

KSB / SSB	LSB Nr.	Verein	Grund
Bad Salzungen	060034	FSV Blau-Weiß 86 Waldfisch	Auflösung
Eichsfeld	150151	Freizeit-Kegelverein Leinefelde	Auflösung
Suhl	360085	Hundesportverein Suhl	Auflösung

Sportverein und Schule – als Team zu fiten Kindern

Sechs Kooperationen erhalten Kinder- und Jugendsport-Preis

Gemeinsam haben der Landessportbund und das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport am 14. September im Steigerwaldstadion Erfurt den Kinder- und Jugendsport-Preis 2018 an sechs beispielhafte Partnerschaften von Sportvereinen mit Schulen verliehen. Ein Kriterium für die Auswahl der Gewinner war der Mitgliederzuwachs im Altersbereich bis 14 Jahre, entstanden durch die Kooperation zwischen Verein und Schule. Die Partnerschaften erhielten je 650 Euro als Anerkennung ihres Engagements. „Durch die Ehrung sollen Vereine motiviert werden, mit den Schulen vor Ort zu kooperieren, um das Interesse von Kindern zu gewinnen, verschiedene Sportarten zu testen und im Verein dauerhaft Sport zu treiben“, erklärt LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt.

Foto: fotolia

VfB Oldisleben Gemeinschaftsschule Oldisleben

Durch die Zusammenarbeit von Schule und Verein konnte der Sportplatz in Oldisleben saniert und attraktiver gestaltet werden. Auch die Turnhalle wurde in den letzten Jahren erneuert und ver-

schönert. Schule und Verein nutzen die Übungsstätten täglich gemeinsam. Die Turnhalle ist direkt mit der Schule verbunden und der Sportplatz ist nur wenige Meter entfernt. Dadurch bieten Schule und Verein den Kindern eine sichere und schnelle Lösung sowohl Schulsport, als auch Vereinssport zu betreiben.

JSC Stotternheim Jigoro Kano Regelschule Stotternheim



Gemeinsam werden den Kindern Kompetenzen im Sport wie auch im Zusammenleben untereinander vermittelt, indem eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht wird.

Auch der anhaltenden Landflucht der Jugendlichen soll entgegengewirkt werden. Im Vordergrund der Kooperation steht die sinnvolle Freizeitgestaltung, aber auch das Heranführen an den Sport, speziell Judo. Zudem konnten über die Kooperation in den letzten beiden Jahren 50 neue Mitglieder bis 12 Jahre gewonnen werden.

Nordhäuser SV Grundschule Käthe Kollwitz Nordhausen



Die Kooperation besteht seit über zwölf Jahren. Alle Schüler der Klasse 1 bis 4 üben zusätzlich zum Sportunterricht einmal in der Woche. Geleitet von Trainern und Übungsleitern der Abteilung Handball des NSV. In

Wettbewerben wie Ball über die Schnur oder Zwei-Felder-Ball messen sich die Kinder untereinander. Ein Ergebnis der Kooperation ist, dass die ehemalige Schülerin Julia Weise ans Sportgymnasium Leipzig delegiert und kürzlich als Spielerin in der Jugendnationalmannschaft Europameister wurde.

Deutscher Alpenverein Sektion Gera Förderschulzentrum Wendepunkt Bad Köstritz



Der Deutsche Alpenverein Sektion Gera gehört zu den wenigen Vereinen, die gezielt eine Kooperation mit Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf eingehen. Der Verein

arbeitet mit traumatisierten, seelisch beeinträchtigten sowie psychisch kranken Kindern und Jugendlichen und gewinnt Vertrauen. Ein breites Spektrum an gemeinsamen Aktivitäten neben dem Klettern wie Wanderungen, Bergsteigen, Skilanglauf, Mountainbike und Kanutouren schätzen die Kinder und geben mit ihrem Strahlen immer etwas zurück.

SKD Sakura Meuselwitz Grundschule Meuselwitz



Als erster Verein richtete der SKD Sakura Meuselwitz Kreismeisterschaften der Kita und Schulen im Karate aus, nachdem es

dem Vorsitzenden Vico Köhler gelang, die Sportart in den Thüringer Schulen zu etablieren. Er warb mit Erfolg für dieses Modell im Verband, so dass es in anderen Vereinen „Schule“ machte. Die Kinder starten dabei nicht für den Verein, sondern sammeln Punkte für ihre Kita beziehungsweise Schule. Fortfolgend pflegt der Verein Kooperationen und unterhält Schulsport-AG's.

AV Jugendkraft Concordia Zella-Mehlis Friedrich Schiller Grundschule Zella-Mehlis



Die intensiven Zusammenarbeit besteht schon mehr als 20 Jahre. Während der Verein sich im Sportunterricht vorstellen, sichten und präsentieren darf, unterstützt er die Schule bei sportlichen Aktivitäten. Dies

geschieht durch die Absicherung von zwei Schul-AG's, aber auch durch Mithilfe bei Veranstaltungen der Schule, zum Beispiel Schul- und Hortfeste oder dem Tag der offenen Tür. Die Kooperation brachte im Jahr 2017 16 neue Mitglieder bis 14 Jahre.

Zukunftsfähige Ansätze gesucht

Konferenz wirbt für einen höheren Frauenanteil im Thüringer Sport

„Frauen im Sport: wie können wir zukunftsfähig werden?“ – diese Frage diskutierten am 22. September im Sporthotel Mühlhausen 34 Vertreter aus Kreis- und Stadtsportbünden, Sportfachverbänden und einer Anschlussorganisation zur jährlichen Konferenz „Frauen und Gleichstellung“ im Sport. Schwerpunkt war die Anpassung der Geschäftsordnung an die neue Struktur des Landessportbundes. So wird künftig auch der Vorsitz durch eine Wahl in der Konferenz entschieden. Die Wahlperiode ist an der des LSB-Präsidiums orientiert. Unter der Moderation von Steven Koch, Präsident des Thüringer Ju-Jitsu-Verbandes, konnte die geänderte Geschäftsordnung der Konferenz mehrheitlich verabschiedet werden.

Für das kommende Jahr ergeben sich zwei wichtige Arbeitsschwerpunkte: die Wahl des Vorsitzenden sowie dessen Stellvertreter für die Konferenz. Des Weiteren ist die Fortschreibung der Konzeption, die Maßnahmen und Ziele bis 2020 umfasst, notwendig.

LSB-Präsident Peter Gösel betonte, dass sich der LSB in seiner Satzung und allen grundsätzlichen Ordnungen deutlich zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männer und zur Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Belange in allen Entscheidungsprozessen des Sports bekennt. Er sprach zudem die Schwierigkeit an, Frauen nach der Schule, während der Ausbildung oder des Studiums und während der Familiengründung in den

Sportvereinen zu binden. Während dies kommerziellen Fitnessstudios aufgrund der Flexibilität im zeitlichen Angebot gelingt, haben die Thüringer Sportvereine mit ihrer Struktur und zu wenig Ehrenamtlichen Probleme damit.

Im anschließenden Impulsreferat von Leila Khorsandi (Schöndorfer SV) ging es darum, wie Migrantinnen für den Sport begeistert werden können. So sind kulturelle und sprachliche Brückenbauer von großer Bedeutung für den Erstkontakt, aber auch das gemeinsame Gestalten des Wegs zum Sportangebot ist unerlässlich. Die Sportvereine sollten für die Arbeit mit Migrantinnen Ausdauer, Geduld und Respekt mitbringen.

LSB Thüringen widmet sich neuem Projekt gegen häusliche Gewalt



Scheckübergabe im Rahmen des Projektes „Frauen lauf[en] gegen Gewalt“. Foto: LSB Thüringen

Seit drei Jahren macht der LSB Thüringen mit dem Projekt „Frauen - lauf[en] gegen Gewalt“ bei verschiedenen Events als Mitorganisator auf das Thema häusliche Gewalt aufmerksam. 2018 fanden vier Laufveranstaltungen unter dem Motto in Nordhausen, Meiningen, Erfurt und Gera statt. Künftig wird die Landesarbeitsgemeinschaft der Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt für das Projekt verantwortlich zeichnen, da sich der LSB einem

neuen Projekt widmen wird. „Nachdem wir in den letzten drei Jahren tolle Veranstaltungen mit zufriedenstellender Resonanz im Laufsport erlebten, haben wir uns entschieden, ein neues Projekt gegen häusliche Gewalt im Schwimmsport zu initiieren. Wir finden die Idee verschiedener Schwimmvereine interessant, neue Zielgruppen zu erschließen. Also Menschen zu motivieren, die lieber den Schwimmanzug statt Laufschuhe anziehen möchten“, erklärt Michaela Tielsch, LSB-Präsidiumsmitglied Frauen und Gleichstellung. „Der LSB hat sich klar zum Thema positioniert und wird dies auf andere Weise auch weiterhin tun. Wir freuen uns, das Projekt nun eigenständig fortzuführen“, so Kathrin Nordhaus. Die Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft der Thüringer Interventionsstellen durfte am 25. September einen Scheck über 3.000 Euro von den drei Geschäftsführern der Nordhäuser Gips-Unternehmen Knauf, Casea und Saint-Gobain Formula entgegennehmen. Zudem überreichte die BARMER an die ausrichtenden Vereine der vier Laufveranstaltungen eine finanzielle Unterstützung von insgesamt 1.500 Euro.

LSB Thüringen im Gespräch mit Betroffenen des DDR-Dopings

Vertraulicher Austausch und Beratung zur Unterstützung

Zwölf ehemalige DDR-Spitzenportler haben sich mit Vertretern des Landessportbundes Thüringen und Dr. Babette Winter, Staatssekretärin für Kultur und Europa, jüngst zum Thema des Dopings und den Folgen ausgetauscht. Zum zweiten Mal bot der LSB diese Gesprächsrunde an, um mit den staatlich anerkannten Dopingopfern sowie von Dopingpraktiken betroffenen Sportlern über ihre Erwartungen und Wünsche an die Politik und den Sport zu sprechen. Es ging um Beratung sowie um Informationen zu aktuellen Unterstützungs- und Hilfeleistungen für die Betroffenen. Aktuelle Themen waren die Entschädigung über das 2. Dopingopferhilfegesetz und eine mögliche Beschädigten-Versorgung, die sogenannte Opfer-Rente. Die Namen der Betroffenen sind vertraulich, viele der Teilnehmer möchten ihr Schicksal nicht in den Medien lesen. Den Kontakt vermittelte Uwe Trömer, als Radsportler in der DDR selbst anerkanntes Doping-Opfer und in ständigem Austausch mit dem LSB. In der vertrauensvollen und zugleich offenen Runde in der Landessportschule Bad Blankenburg konnte Trömer von einem Erfolg berichten. Seit kurzem erhält er eine finanzielle Entschädigung. Auf dem langen Weg bis zum Bescheid unterstützten Trömer auch der LSB und die Thüringer Staatskanzlei. Doch drehte sich das Gespräch auch um ein weiteres wichtiges Thema. Die Betroffenen wollen sich ernst genommen und verstanden fühlen – von Medizinerinnen, Politikern und Vertretern des Sports. Doping spiele bis heute in der medizinischen Ausbildung kaum eine Rolle, „die meisten Ärzte würden aktuelle Symp-

tome mit Doping nicht in Zusammenhang bringen“. Diese Erfahrung von Trömer bestätigten auch die weiteren Betroffenen. „Genau dafür initiieren wir wiederholt diese Treffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig Mut zuzusprechen und gemeinsam Konzepte zur Anerkennung zu erstellen“, erklärte Prof. Dr. Stefan Hügel. Wichtig ist es dem LSB-Vizepräsidenten auch, für das Thema in Politik und Verwaltung zu sensibilisieren. „Das ist das, was wir tun können – Gehör verschaffen.“ Für die Zukunft „wollen wir gemeinsam mit der Unterstützung der Betroffenen versuchen, ein Netzwerk von entsprechenden fachkundigen Ärzten aufzubauen“. Umso wichtiger ist es, mit den Betroffenen des DDR-Dopings regelmäßig im Gespräch bleiben. „Ihre traurige Vergangenheit und die Folgen bis heute gehören ebenso zum Thüringer Sport wie ihre Erfolge als Olympiasieger und Weltmeister“, verspricht Hügel weiterhin die Zusammenarbeit. Seit Anfang 2016 arbeiten Landessportbund und Thüringer Staatskanzlei zusammen, um Doping-Opfer in Thüringen besser zu unterstützen. Hintergrund ist, dass sich die Landesregierung im Rahmen der Aufarbeitung von SED-Unrecht den Schicksalen ehemaliger Sportler angenommen hat, denen Dopingmittel verabreicht wurden. Unter Einbindung des für die Beschädigten-Versorgung zuständigen Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie wird nach Möglichkeiten gesucht, um Betroffenen in Problemfällen zu helfen. Doch bis zur Anerkennung müssen die Betroffenen ein rechtsstaatliches Verfahren

durchlaufen – ohne Sonderregelungen. Bei diesem oftmals langwierigen Weg unterstützt sie der LSB. Anträge stellen, Belege sammeln, die eigene



Das anerkannte Doping-Opfer Uwe Trömer ist in ständigem Austausch mit dem LSB Thüringen. Foto: LSB

Geschichte offen legen und von Gutachtern beurteilen lassen – das kostet nicht nur Zeit, sondern belastet auch. „Deshalb hat es sich der Landessportbund Thüringen zur Aufgabe gemacht, die Betroffenen dabei zu unterstützen“, sagt auch Präsident Peter Gösel. Seit drei Jahren gibt es mit Anke Schiller-Mönch eine ehrenamtliche Ansprechpartnerin für Betroffene des DDR-Dopings im LSB. Auch die Thüringer Staatskanzlei hat weiterhin Unterstützung bei der Antragstellung zugesagt. Betroffene können sich sowohl an das zuständige Referat der Staatskanzlei als auch direkt an den LSB wenden. Die Veranstaltung traf bei den zwölf Betroffenen auf positive Resonanz, verbunden mit der Bitte um Wiederholung.



Kontakt für Betroffene:

Anke Schiller-Mönch
Tel: 0361 34054-65
E-Mail: a.schiller-moench@lsb-thueringen.de



Die Teilnehmer der Tagung vor dem Sporthotel Oberhof (v.l.n.r.): LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt, LSB-Präsident Peter Gösel, Peter Körlings und Jürgen Stockhausen vom Versicherer AachenMünchener, Reinhard Prenzel, Gesellschafter Geschäftsführer Assekuranzmakler GmbH, Jürgen Warnicke, LSB-Referent Recht, Robbi Braun, Firmenkundenbetreuer vom Servicebüro Sportversicherung Büchner-Barella, LSB-Geschäftsbereichsleiterin Kerstin König sowie Petra Kirschner, Firmenkundenbetreuerin vom Servicebüro Sportversicherung Büchner-Barella.

LSB im Austausch mit der Sportversicherung

Weitere Verbesserungen der Leistungen ab 2019

Einmal im Jahr treffen sich die Partner der Sportversicherung, um gemeinsam Bilanz zu ziehen und neue Ideen zu entwickeln. Diesmal war es am 11. Oktober soweit. Beim 28. Versicherungsausschuss des Landessportbundes Thüringen tauschte sich der Gastgeber mit dem Versicherer AachenMünchener und dem Servicebüro Sportversicherung des LSB aus.

Bei der Auswertung des Sportversicherungsvertrages 2017 wurde festgestellt, dass sich die Anzahl der gemeldeten Schäden gegenüber den Vorjahren leicht reduziert hat. Für den Zeitraum wurden diverse Unfall- und Haftpflichtschadensfälle analysiert. Hervorzuheben ist, dass durch die Einführung der verbesserten Leistung seit dem 1. Januar 2016

– eine Invalidität liegt nun bereits ab 15 Prozent vor und nicht wie zuvor erst ab 20 Prozent – bereits 14 geschädigte Personen davon profitieren konnten. Ihre Entschädigung lag bei einem Gesamtaufwand von ca. 30.000 Euro.

Das Servicebüro erläuterte zudem alle Aktivitäten rund um den Sportversicherungsvertrag. Durch die Neuordnung 2017 mit Wirksamkeit ab dem 1. Januar 2018 konnten deutliche Verbesserungen in der Unfall-, der Haftpflicht- und in der Vertrauensschadenversicherung erreicht werden. Aktuell konnten Verbesserungen im Rechtsschutzvertrag mit dem Risikoträger verhandelt werden, diese werden nun ab 2019

Vertragsbestandteil. Alle Neuerungen bedingen keine Anpassung der Beiträge der Mitglieder des LSB. Und so blickten die Teilnehmer auf ein weiteres gutes Jahr zurück – gekennzeichnet durch eine angenehme und gewinnbringende Zusammenarbeit.



Fragen und Anregungen rund um den Sportversicherungsvertrag des LSB Thüringen?

Hier gibt es konkrete Informationen:
BüchnerBarella Assekuranzmakler GmbH
Servicebüro Sportversicherung des LSB Thüringen
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt

Tel. 0361 6662020
E-Mail: sportversicherung@buechnerbarella.de



Alle Leistungen und Inhalte des aktuellen Sportversicherungsvertrages sind online nachzulesen

Einfach QR-Code scannen!

www.thueringen-sport.de
[Service – Versicherungen im Sport]

Drei Tage Bewegung beim Sportkongress 2018

270 Teilnehmer bei größter Sport-Weiterbildung Thüringens

Sport bewegt! Unter diesem Motto stand der 4. Thüringer Sportkongress vom 7. bis 9. September in der Landessportschule Bad Blankenburg. Und die Teilnehmer setzten die Überschrift mit voller Leidenschaft um. In 90 Vorträgen und Workshops aus fünf Themenbereichen erarbeiteten sich Übungsleiter, Trainer, Vorstands- und Präsidiumsmitglieder oder Interessierte mit Sportbezug Ideen und Konzepte, gewannen praktische Kenntnisse für ihre Angebote von den Kids bis zu den Senioren. 55 Referenten standen ihnen zur Seite. Es ging um Tipps für das Ehrenamt von Datenschutz und Steuern bis zur Digitalisierung, genauso wie um interessante Einblicke zu Trendsportarten, Aqua-Fitness oder Yoga. Thematische Dauerbrenner trafen auf neueste Entwicklungen – dieser Mix kam bei den Teilnehmern gut an. Fortsetzung 2020 folgt!

Fotos: Jacob Schröter



Datenschutz und Pflege

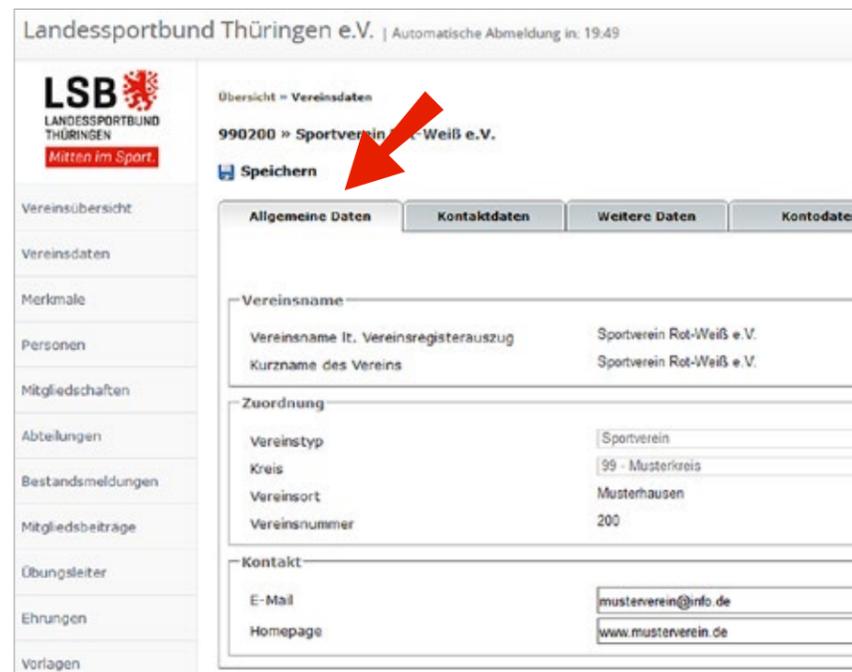
LSB stellt Nutzerregeln für Datenbank Verminet auf

Zur Verwaltung der Angaben seiner Mitgliedsvereine und Mitgliedsorganisationen nutzt der Landessportbund Thüringen die Datenbank „Verminet“. Die Mitgliederverwaltung über dieses Portal ist Arbeitsgrundlage für den organisierten Sport.

Der LSB erhält öffentliche Mittel und die Verteilung erfolgt auf der Grundlage statistischer Werte, erhoben aus der Vereinsverwaltung. Mit Hilfe dieser Statistik können also nicht nur Förderungen für den organisierten Sport fair verteilt, sondern es kann auch gegenüber der Öffentlichkeit dargelegt werden, warum diese gerechtfertigt sind. Um die statistischen Werte erstellen zu können, ist es wichtig, dass Daten erfasst und gepflegt werden. Die in Verminet hinterlegten Daten sind zudem Grundlage der gemeinsamen Kommunikation der Mitgliedsorganisationen und des LSB. So sind Kontaktdaten der

Ansprechpartner und Funktionsträger der Vereine und Mitgliedsorganisationen gespeichert. Die Datenbank enthält auch Informationen zu Lizenz-Übungsleitern und Geehrten. Um effektiv arbeiten zu können, müssen Kreis- und Stadtsportbünde ebenso wie Sportfachverbände und Dritte – etwa der Sportversicherer – auf diese Daten zugreifen können. Die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) stellen den LSB dabei vor Herausforderungen. Auch wenn in der Datenbank keine Mitgliederlisten mit Namen und Adressen geführt werden, enthält diese personenbezogene Daten. Diese

Daten unterliegen dem Datenschutz. Deshalb ist der Zugriff in Verminet beschränkt. Der Zugang im Verein wird personengebunden vergeben. Die KSB/SSB haben nur Zugriff auf Daten der Vereine ihres Einzugsgebietes. Ein Verband hat nur Zugriff auf Daten der Vereine, die seiner Sportart zugeordnet sind. Es gibt Lese- und Schreibrechte. Die Pflege der Vereinsdaten obliegt den Vereinen. Sie sind gemäß §13 der Satzung des LSB verpflichtet, ihre Vereinsdaten aktuell zu halten. Damit sind die Vereine dafür verantwortlich, beim Einpflegen den Datenschutz einzuhalten. Dazu gehört auch, dass der Verein abwägt, von wem welche Daten hinterlegt werden. Der Verein muss prüfen, ob eine Berechtigung vorliegt oder eine Einwilligung einzuholen ist. Wer Daten einer Person, z.B. des Vereinsvorsitzenden, in das Portal Verminet einpflegt, muss dieser Person die Datenschutzinformation „Aufnahme in den LSB und Verminet“ zur Verfügung stellen. Die beschriebenen Nutzungen der Datenbank sind notwendig, um die Mitgliedschaft aufrechterhalten zu können. Sie finden ihre Rechtsgrundlage in den Satzungen. Es gibt aber auch Nutzungen, die nicht notwendig, dafür nützlich sind. Dazu gehört die Online-Vereinssuche auf der LSB-Homepage. Hier finden sich aktuell keine personenbezogenen Daten, da



Die zu veröffentlichenden Vereinsdaten für die Online-Vereinssuche pflegen Sie in Verminet unter der Rubrik Vereinsdaten/Kontaktdaten.

es Beanstandungen gab. Das liegt auch daran, dass Vereine ihre Daten in Verminet nicht pflegen. Wenn an dieser konkreten Stelle [Kategorie Kontaktdaten] die Daten nicht aktualisiert werden, Adressen oder Telefonnummern hinterlegt werden, die nicht

veröffentlicht werden dürfen, werden Datenschutzverstöße begangen. Um dem vorzubeugen, sind aktuell nur der Vereinsname und die Website über die Vereinssuche zu finden. Die Vereine sind aufgefordert, umgehend ihre Daten zu pflegen, um mit Ende der

Alle wichtigen Dokumente zum Thema sind online:

- Datenschutzinformation „Aufnahme in den LSB und Verminet“
- Regeln zur Nutzung der Datenbank Verminet

Die Downloads finden Sie unter der Kategorie „Vorlagen“ in Verminet sowie die Datenschutzinfo auf der LSB-Homepage.

www.thueringen-sport.de [Service – Mitglied im LSB werden]

Bestandserhebung zum 1. Februar 2019 wieder eine vollwertige Vereinsuche mit Kontaktdaten anbieten zu können, die datenschutzkonform ist. Ein effektiver Datenschutz kann nur gelingen, wenn alle Nutzer ihren Beitrag dazu leisten. Deshalb ist es wichtig, dass derjenige, der Daten einpflegt, sich für den Datenschutz verantwortlich fühlt, die Datenschutzinformation an die Personen, deren Daten eingepflegt werden, weitergegeben wird und Daten aktuell gehalten werden.

Stellenausschreibung

Sie sind sportbegeistert, kommunikativ und engagieren sich für die Belange von Kindern und Jugendlichen? Der Landessportbund Thüringen sucht zum 1. Januar 2019 einen

Sportjugend-Koordinator (weiblich, männlich, inter) in Vollzeit (40 h)

für den Einsatz in der Sportjugend im Kreissportbund Sömmerda e.V., anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Ihre Aufgaben:

- konzeptionelle und überfachliche Kinder- und Jugendarbeit im Sport
- Koordinierung der verbandlichen und offenen Kinder- und Jugendarbeit im Netzwerkverbund der Sportvereine sowie anderer Träger und Partner der Jugendhilfe im Landkreis Sömmerda

Ihr Profil:

- Hoch- oder Fachschulabschluss in Sozialarbeit/ -pädagogik/ -wissenschaft oder einschlägiges gesellschaftswissenschaftliches Studium
- Eigeninitiative, Zuverlässigkeit und überdurchschnittliches Engagement, hohe Affinität zur Sportvereins- und -verbandsarbeit
- selbständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, Kommunikationsgeschick und Organisationstalent
- Kenntnisse in der Anwendung von Standardsoftware und ein gültiger PKW-Führerschein Klasse B

Die Vergütung erfolgt nach den geltenden Bestimmungen des Landessportbundes Thüringen e.V. Die Stelle ist zunächst bis 31. Dezember 2019 befristet. Arbeitsort ist Sömmerda. Für uns zählen Ihre Qualifikationen und Stärken unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Abstammung oder Behinderung. Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, gerne auch per E-Mail zu.

Bewerbungsfrist: 2. Dezember 2018

Ihre Bewerbung richten Sie an den: Landessportbund Thüringen e.V. • GB-Leiterin Sportförderung/ Finanzen/ Personal • Kerstin König
Werner-Seelenbinder-Str. 1 • 99096 Erfurt • Tel.: 0361/34054-20 • E-Mail: k.koenig@lsb-thueringen.de



THÜRINGER SPORTLER DES JAHRES 2018

Jetzt abstimmen unter:

WWW.BALL-DES-THUERINGER-SPORTS.DE

Vielfältig wie selten zuvor

Bis zum 6. Dezember für die Stars des Jahres voten!

Der Landessportbund, die Stiftung Thüringer Sporthilfe und der Thüringer Sportjournalistenclub freuen sich auf eine spannende Abstimmung mit einem interessanten Mix von Kandidaten verschiedenster, erstmals nominiertes, Sportarten – von Schach bis Target.

Was ist eigentlich Target? – das fragte sich auch die Expertenjury bei ihrer Sitzung am 23. Oktober mit Blick in die mögliche Kandidatenliste. Dieses Mal hatten es einige der selten im Rampenlicht stehende Sportarten auf die Liste geschafft – unter anderem Michael Herr als Sprint-Weltmeister im Target – einer Art „Sommerbiathlon“, die sich auf Laufen und Schießen zusammensetzt. Herr schaffte es wie einige weitere Überraschungen auch tatsächlich auf die endgültige Kandidatenliste.

Über 60 Namen standen zur Diskussion. Erstmals waren drei Wahldurchgänge, davon zwei per Stichwahl, notwendig, bis das finale Ergebnis feststand. „In der diesjährigen Kandidatenliste ist die Vielfalt des Thüringer Sports so intensiv abgebildet wie nie zuvor. Ich hoffe auf eine große Beteiligung bei der Wahl“, erklärt der 1. Vorsitzende der Stiftung Thüringer Sporthilfe und Jurymitglied, Dr. Kuno Schmidt. Dem pflichtete auch der

Biathlon-Bundestrainer Schießen, Gerald Hönig bei: „In der Vorbereitung auf die Jurysitzung hat mich beeindruckt, wie breit aufgestellt Thüringen momentan aus sportlicher Sicht ist. Der Sommersport hat in den letzten Jahren auf das Wintersportland Thüringen extrem aufgeholt. Das motiviert, um im Wintersport die Zügel wieder mehr anzuziehen“, so Hönig.

Im Vorfeld war zum ersten Mal die Öffentlichkeit aufgefordert, Vorschläge einzureichen. Manche davon standen zuvor überhaupt nicht im Fokus. So ist unter anderem die Nominierung der Keglerinnen des SV Pöllwitz, vorgeschlagen im Vorfeld durch Thüringer Sportfans, als kleine Überraschung zu werten. „Es hätte vor der Jurysitzung sicher niemand gedacht, dass es der SV Pöllwitz trotz des tollen Erfolgs des Aufstieges in die 1. Bundesliga auf die Nominiertenliste zur Wahl der Thüringer Mannschaft des Jahres

schafft. Umso toller ist dieses Ergebnis. Es zeigt, dass es die richtige Idee war, die Thüringer Sportfans vorab in die Aufstellung der Kandidatenliste einzubeziehen“, freut sich der LSB-Hauptgeschäftsführer, Rolf Beilschmidt, der auch mit der Anzahl von über 40 eingereichten Vorschläge zufrieden war. „Es war auch in diesem Jahr nicht einfach, die richtige Auswahl an Kandidaten zu treffen. Ich denke, wir haben die richtige Mischung gefunden. Alle Sportler, die nun auf der Liste stehen, haben es verdient, möglichst viele Stimmen der Sportfans zu erhalten. Ich freue mich schon jetzt auf das Endergebnis der Wahl“, blickt Rennrodel-Olympiasiegerin Silke Kraushaar-Pielach gespannt dem Abstimmungsende am 6. Dezember und der Bekanntgabe am 19. Dezember entgegen. Unter allen Umfrageteilnehmern werden tolle sportliche Preise verlost. Die Gewinner der Sportlerumfrage werden am 6. April beim Ball des Thüringer Sports 2019 in Erfurt gekürt.

Nominierte Thüringer Mannschaft

BOBTEAM JAMANKA



Bobsport

Mariama Jamanka,
Franziska Bertels,
Lisa Buckwitz,
Annika Drazek
Erfolge 2018
• Olympiasieger
• 2. Platz EM
Verein
BRC Thüringen
Trainer
Matthias Höpfner

NORDHÄUSER SV



Boxen

Erfolge 2018
• Deutscher Vize-Mannschaftsmeister
Trainer
Andreas Dietrich-Scherfling

THC ERFURT-BAD LANGENSALZA



Handball

Erfolge 2018
• Deutscher Meister
1. Bundesliga
• Teilnahme
Champions-League
Trainer
Herbert Müller

SV PÖLLWITZ



Kegeln

Erfolge 2018
• Staffelsieger
2. Bundesliga
• Aufstieg 1. Bundesliga
Trainer
Ronny Hahn

Maxx-Solar-Lindig Women Cycling



Radsport Straße

Erfolge 2018
• 1. Platz Bundesliga
Trainerin
Vera Hohlfeld

RSB THURINGIA BULLS



Rollstuhlbasketball

Erfolge 2018
• Sieger
Champions-League
• Deutscher Mannschaftsmeister
Trainer
Michael Engel

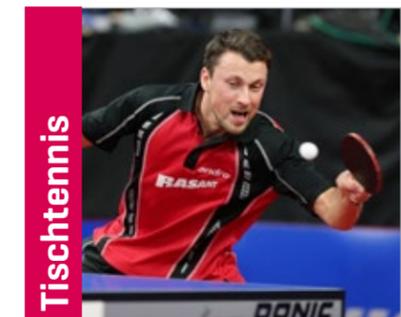
TONI EGGERT/ SASCHA BENECKEN



Rennrodeln Doppel

Erfolge 2018
• 3. Platz Olympische Spiele
• Europameister
• Weltcup-Gesamtsieger
Verein
BRC Ilsenburg/ RT Suhl
Trainer
Jan Eichhorn

POST SV MÜHLHAUSEN



Tischtennis

Erfolge 2018
• 7. Platz Bundesliga
Trainer
Erik Schreyer

Nominierte Thüringer Sportlerin

VICTORIA CARL

Skilanglauf



Erfolge 2018

- 6. Platz Olympische Spiele (OS) Staffel
- 19. Platz OS 10 km
- 20. Platz OS Skiathlon

Verein
SC Motor Zella-Mehlis

Trainer
Axel Teichmann

DAJANA EITBERGER

Rennrodeln



Erfolge 2018

- 2. Platz OS
- 4. Platz EM

Verein
RC Ilmenau

Trainer
Jan Eichhorn

PAULINE GRABOSCH

Radsport Bahn



Erfolge 2018

- Weltmeisterin Teamsprint
- 3. Platz WM Sprint
- 4. Platz WM 500 m

Verein
RSC Turbine Erfurt/
Team Erdgas.2012

Trainer
Anner Miedema

LISA KLEIN

Radsport Straße



Erfolge 2018

- Weltmeisterin Mannschaftszeitfahren
- 2. Platz U23-EM Zeitfahren
- 9. Platz U23-EM Straße

Verein
RSC Turbine Erfurt/
Canyon SRAM Racing

Trainer
Michael Beckert

ELISABETH PÄHTZ

Schach



Erfolge 2018

- Europameisterin Schnellschach
- 2. Platz EM Blitzschach
- 3. Platz WM Schnellschach
- 10. Platz Weltrangliste

Verein
Schachförderverein Erfurt

JULIANE SEYFARTH

Skisprung



Erfolge 2018

- 10. Platz Olympische Spiele

Verein
WSC 07 Ruhla

Trainer
Andreas Bauer

KRISTINA VOGEL

Radsport Bahn



Erfolge 2018

- Weltmeisterin Sprint
- Weltmeisterin Teamsprint

Verein
RSC Turbine Erfurt/
Team Erdgas.2012

Trainer
Anner Miedema

TRIXI WORRACK

Radsport Straße



Erfolge 2018

- Weltmeisterin Mannschaftszeitfahren
- 15. Platz WM Einzelzeitfahren
- 3. Platz EM Einzelzeitfahren

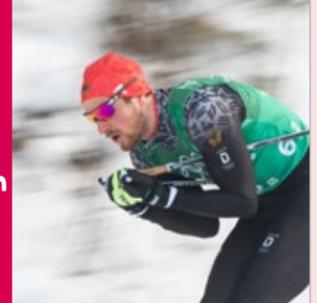
Verein
RSC Turbine Erfurt/
Canyon SRAM Racing

Trainer
Michael Beckert

Nominierte Thüringer Sportler

THOMAS BING

Skilanglauf



Erfolge 2018

- 6. Platz Olympische Spiele (OS) Staffel
- 10. Platz OS Teamsprint
- 11. Platz OS Skiathlon
- 15. Platz OS Sprint
- 30. Platz OS 50 km

Verein
Rhöner WSV Dermbach

Trainer
Axel Teichmann

JOHN DEGENKOLB

Radsport Straße



Erfolge 2018

- Sieger Kopfsteinpflaster-Etappe der Tour de France
- Sieger Japan-Cup

Verein
SSV Gera/Trek Segafredo

NILS DUNKEL

Turnen



Erfolge 2018

- 4. Platz EM Barren
- 4. Platz EM Team
- 16. Platz EM Pauschenpferd
- Deutscher Meister

Verein
MTV 1860 Erfurt

Trainer
Robert Hirsch

MICHAEL HERR

Target



Erfolge 2018

- Weltmeister Sprint
- Weltmeister Staffel-Sprint
- 2. Platz WM Mixed-Staffel

Verein
SV Eintracht Frankenheim

ERIK LESSER

Biathlon



Erfolge 2018

- 3. Platz Olympische Spiele (OS) Staffel
- 4. Platz OS Massenstart
- 4. Platz OS Mixed-Staffel
- 9. Platz OS 20 km
- 11. Platz OS Verfolgung

Verein
SV Eintracht Frankenheim

Trainer
Mark Kirchner

JOHANNES LUDWIG

Rennrodeln



Erfolge 2018

- 3. Platz Olympische Spiele
- Olympiasieger Team
- 7. Platz EM

Verein
BSR Rennsteig Oberhof

Trainer
Jan Eichhorn

ALEXANDER RÖDIGER

Bobsport Vierer



Erfolge 2018

- 2. Platz Olympische Spiele

Verein
BRC Thüringen

Trainer
Matthias Trübner

THOMAS RÖHLER

Leichtathletik



Erfolge 2018

- Europameister

Verein
LC Jena

Trainer
Harro Schwuchow



Manfred Fromm - Fotopreis
1. Platz Kategorie Amateure:
Jan Müller - „Ja wo laufen sie denn?“

13 aus 150

LSB und Thüringer Allgemeine küren beste Sportfotos beim 12. Manfred-Fromm-Fotopreis

Nah dran, dynamisch, extremer, emotionaler – die Superlative bei der Auswahl besonderer Sportfotos sind schnell gefunden. Die geforderte Umsetzung ist für die Fotografen selbst umso schwieriger. Doch nicht für die Preisträger des 12. Manfred-Fromm-Fotopreises, prämiert durch den Landessportbund Thüringen und die Thüringer Allgemeine. 13 aus 150 – so lautete im September wieder das knifflige Motto der Jury. 55 Fotografen hatten 150 Sport-Motive eingesandt, 13 Preise, dotiert mit insgesamt 2.700 Euro, waren in den Kategorien Amateure und Profis zu vergeben. Top-Fotograf Sascha Fromm hatte gemeinsam mit Sportredakteur Axel Eger und LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt die Qual der Wahl. Nach zweistündiger Diskussion, Bewertung und nochmaliger Betrachtung siegte bei den Profis Jacob Schröter mit seinem spektakulären Basketball-Motiv. Der Fotograf auf Erfurt drückte im Bundesliga-Spiel der Oettinger Rockets in der vergangenen Saison genau in dem Moment auf den Auslöser, als Rockets-Spieler Retin Obasohan mit unbändigem Willen im Gesichtsausdruck im Duell mit drei Gegenspielern zum Korbleger ansetzte.

Der ebenfalls mit 500 Euro dotierte Sieg bei den Amateuren ging an Jan Müller aus Schleiz. Sein Bild „Ja wo laufen sie denn?“ zeigt den Motorradfahrer Janosch Prokup im Rennen der Internationalen Deutschen Motorradmeisterschaft in Oschersleben. Bereits in der zweiten Runde stürzte der Tscheche, machte dabei aber eine tolle Figur, als ob er schnell seinem Motorrad hinterhersprinten und unbehelligt weiterfahren wollte. Das allerdings klappte nicht. Während der Fahrer glücklicherweise unverletzt blieb, trug die Maschine einige Schäden davon.

„Insbesondere die Qualität der Fotos in der Kategorie Amateure hat mich begeistert. Hier ist es der Jury sehr schwer gefallen, die Reihenfolge der Platzierungen festzulegen, weil die Motive alle auf einem annähernd gleich starken Niveau waren“, lobte TA-Fotograf Fromm die Teilnehmer. Beim Manfred-Fromm-Fotopreis kommt es nicht nur auf die perfekte Technik des Fotografen an. Ein gutes Sportfoto muss überraschen und zum Verweilen anregen. Die Sportbegeisterung muss sich direkt auf das Foto übertragen. Gesucht sind positive Verrücktheit und technisches Können vereint mit einer Portion Glück.



Kategorie Profi:
3. Christian Fischer „Aufstieg in die dritte Liga“ (Elxleben)



Kategorie Profi:
2. Jens Meyer „Trans Thuringia“ (Erfurt)



Kategorie Amateure:
2. Thomas Wendt „Jeder Millimeter kann entscheiden“ (Gera)

Sieger Manfred- Fromm- Fotopreis 2018



Kategorie Amateure:
3. Thomas Schauseil „Tandemflug“ (Rudolstadt)



Kategorie Amateure:
4. Christoph Keil „Die Schlammhöhle“ (Nordhausen)



Kategorie Amateure:
5. Alexander Bley „Mit beherztem Sprung in den Wettkampf“ (Gotha)



Kategorie Amateure:
6. Maximilian Wegner „Abgehoben über dem Vulkansand Gran Canarias“ (Meiningen)



Kategorie Amateure:
8. Thomas Wendt „Übersicht ist alles“ (Gera)



Kategorie Amateure:
9. Christoph Keil „Gelb – für's hochziehen der Hose?“ (Nordhausen)



Kategorie Amateure:
10. Elke Münzel „Geerdet“ (Blankenhain)



Kategorie Amateure:
7. Nico Fröbisch „Halbfinalsieg“ (Gräfenhal)

„Man muss immer bereit sein für den einen Moment“

Sportfotograf und Juryvorstand Sascha Fromm im Interview



Der bekannte Thüringer Sportfotograf Sascha Fromm bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang.

Welchen Stellenwert hat die [Sport-]Fotografie heutzutage?

Das Niveau steigt immer mehr an. Durch die immer wachsende technische Weiterentwicklung sind Bilder möglich geworden, die bisher undenkbar waren. Trotz immer steigender Verwendung von Bildern, gerade im Online-Markt, wird immer weniger Honorar dafür bezahlt. Viele freie [Sport-]Fotografen kommen dadurch in wirtschaftliche Schwierigkeiten.

Auf was muss man für das möglichst perfekte Foto achten?

Man muss immer bereit sein für „den Moment“ und der passiert oft nur in einem Bruchteil einer Sekunde. Auf „ruhige“ Hintergründe sollte man immer achten.

Was gehört bei der Sportfotografie zu den größten Herausforderungen?

Gute Fotos haben meist mit Emotionen zu tun. Diese kann man nicht nur mit Jubel oder Tränen einfangen, auch besondere Licht-Stimmungen können Emotionen beim Betrachter wecken.

Welche Technik ist für einen ambitionierten Hobbyfotografen nötig?

Für gute Sport-Aufnahmen benötigt man meist ein gutes Tele-Objektiv, die leider auch nicht ganz billig sind. Im sogenannten „kleinen Sport“, dem Lokal- und Amateur-Sport, kann man aber oft viel näher an das Geschehen ran als bei Groß-Ereignissen und dann reicht auch eine kleinere Brennweite.

Wie würdest Du das Niveau der Einsendungen beim diesjährigen Fromm-Fotopreis einschätzen?

Gerade bei den Amateuren war das Niveau sehr hoch und wir hatten echt die Qual der Wahl. Ich war überrascht und begeistert, welche gute Fotos die sogenannten „Amateurfotografen“ eingesendet haben. Ich hoffe, das Niveau bleibt auch in der kommenden Auflage so gut. Für all diejenigen, die nicht ausgezeichnet wurden, bleibt zu sagen: versucht es wieder, auch Eure Motive waren Klasse – aber leider konnten wir keine 150 Bilder küren.

Welche Veranstaltungen waren in Ihrer beruflichen Karriere bisher die Highlights zum Fotografieren?

Da gibt es unzählige. Natürlich sind Olympische Spiele und Weltmeisterschaften immer ganz besondere Veranstaltungen mit unglaublichen Emotionen. Aber auch im Lokalsport konnte ich schon wunderschöne, berührende Momente fotografieren.



Foto: fotolia

Sportfotografie: Schnell und dynamisch Was man bei Sportfotos beachten muss

Oft hat man bei der Sportfotografie die professionellen Fotografen hinter dem Tor mit ihren riesigen Super-Teleobjektiven vor Augen. Doch die meist teure Ausrüstung ist nicht das Wichtigste für gute Aufnahmen des nächsten Sportfestes oder Kinderfußballturniers.

Bildgestaltung und Ausschnitt

Der Bildinhalt ist bei der Sportfotografie von großer Bedeutung. Dabei hilft ein Verständnis der Sportart, um den besten Standort zum Fotografieren zu finden und die Bewegungen im Voraus zu erahnen. Ein gutes Sportfoto kann Emotionen nach dem Spiel zeigen, etwa die Sieger vor der jubelnden Menge oder einen Verlierer in der unendlichen Weite des Stadions.

Effekte und Techniken

Je nach Sportart variiert nicht nur der Bildausschnitt, sondern auch die jeweilige Fototechnik. So schwingt bei schnellen Sportarten wie Fahrrad-events häufig die Kamera mit ihrem Motiv mit, so dass der Hintergrund verwischt. Bei Fun-Sportarten eignen sich speziell Weitwinkel- oder Fisheye-Effekte, während bei anderen Sportarten einzelne Personen oder Zweikämpfe in Nahaufnahme eingefroren oder freigestellt am besten wirken. Für außergewöhnliche Bilder lohnt sich jedoch, die Standards zu ignorieren und verschiedene Effekte zu probieren:

1. Nah dran

Der Klassiker und bei fast allen Sportarten einsetzbar ist das Freistellen einzelner Objekte, wie ein Zweikampf bei Ballsportarten. Damit der Hinter-

grund verschwimmt, um nicht störend vom eigentlichen Motiv abzulenken, sollte die Blende möglichst weit geöffnet sein, während die Verschlusszeit je nach Geschwindigkeit der Sportart möglichst klein gehalten wird.

2. Dynamisch

Beim Mitziehen – geeignet für Sportarten mit einer gewissen Gleichmäßigkeit in der Bewegung – geht es darum, das eigentliche Motiv, zum Beispiel ein Auto, in seiner vollen Größe scharf, den Hintergrund jedoch verschwommen aufzunehmen. Dadurch lässt sich die Geschwindigkeit der fotografierten Situation besser darstellen. Andersherum kann man den Effekt mit einer längeren Verschlusszeit auch nutzen, um den Vorder- oder Hintergrund scharf, den Sportler jedoch als verschwommenen Farbkleck festzuhalten.

3. Einfacher oder Extremer

Viele Sportfotografen schwören auf 300- bis 400-Millimeter-Objektive, dabei lassen sich auch mit einfachen Weitwinkel- oder Fisheye-Objektiven im Bereich von 12 bis 30 Millimeter Brennweite tolle Aufnahmen erzielen. Allein durch die Abbildungsgröße können Objekte hervorgehoben werden oder der Hintergrund viel weitläufiger und größer erscheinen.

Sicherheit und Technik

Bei Großveranstaltungen sind die Plätze für Fotografen meist begrenzt, im Hobbybereich dagegen können sie sich oft frei bewegen und kommen viel näher an die Aktion heran. Aber Vorsicht! Einen Ball abzubekommen kann schmerzvoll sein, besonders da der Fotograf noch die Kamera vor sein Gesicht hält. Für Aufnahmen dicht am Geschehen lohnt es sich in Absprache mit den Veranstaltern eine Kamera fest zu installieren und fernzusteuern.

Ausrüstung

Eine gute Ausrüstung macht nicht gleich gute Fotos. Es empfiehlt sich ein Reisezoom-Objektiv, um möglichst alle Blickwinkel abzudecken. Zudem sollte das Objektiv für Sporthallen oder bei schlechtem Wetter möglichst lichtstark sein. Günstige und mittelklassige Spiegelreflex- sowie System- und Kompaktkameras verfügen oft über ein automatisches Sportprogramm. Bei genügend Licht versucht die Automatik bei möglichst offener Blende und der schnellstmöglichen Verschlusszeit zu arbeiten, was sehr gute Ergebnisse bringt. Auch sollte man genügend Speicherkarten und einen Akku zum Wechseln dabei haben, denn beim Sport sind schnell mehr als 1.000 Bilder geschossen.



Die Geehrten gemeinsam mit LSB-Vizepräsident Lutz Rösner [l.], Sportminister Helmut Holter [m.], OSP-Leiter Dr. Bernd Neudert [4.v.r.] und Dr. Kuno Schmidt [2.v.r.], Vorsitzender der Stiftung Thüringer Sporthilfe.



Dr. Kuno Schmidt, Sportminister Helmut Holter und LSB-Vize Lutz Rösner ehren die Rennrodeltrainerin Constanze Fröhlich v.r.].



Lena-Charlotte Reißner/ Fredericke Stern [Laudatorinnen], Steffen Uslar und Sportminister Helmut Holter [v.r.]

Zehn Nachwuchstrainer geehrt Tolle Kulisse für beeindruckende Leistungen



Eine einzigartige geschichtsträchtige Kulisse für die Ehrung einzigartiger Leistungen – das Panoramamuseum

Bad Frankenhausen war der perfekte Ort für die diesjährige Trainerehrung. Schließlich beeindruckt das 14 Meter hohe und 123 Meter große Monumentalbild von Werner Tübke mit Darstellung von Szenen aus dem Deutschen Bauernkrieg von 1525 bis heute seine Betrachter. Und auch das Wirken der Trainer ist beeindruckend – für Athleten, Verbände und Fans zugleich.

Zehn Trainer standen diesmal im für sie ungewohnten Rampenlicht. Ihre Athleten spielen in der Bundesliga, sind Deutsche Meister und gewannen internationale Medaillen. Oftmals legen die Geehrten mit ihren Kennt-

nissen und ihrer Arbeit, oftmals auch am Wochenende, die Basis im Nachwuchsbereich. Seit 2012 haben die Stiftung Thüringer Sporthilfe und der Landessportbund mit der dotierten Trainerförderung ein ihnen am Herzen liegendes Thema auch in der Förderrichtlinie und einer eigenen Veranstaltung nur für Trainer verankert. Ausgewählt wurden die zehn Nachwuchstrainer aus den Vorschlägen der Thüringer Landesfachverbände durch den Vorstand der Stiftung.

„So wie wir für die Athleten eine ergänzende Fördereinrichtung sind, so binden wir jetzt die Trainer in diese Förderung mit ein. Die Trainer sind die wichtigste Bezugsperson im leistungssportlichen Entwicklungsprozess. Wir verstehen die Auszeichnung an erster Stelle als eine Anerkennung und Würdigung der Leistungen der

Trainer im Nachwuchsbereich. Sie ist zugleich ein ergänzender Baustein zu den Leistungen, die der Landessportbund, der Olympiastützpunkt und die Sportfachverbände gemeinsam mit dem Freistaat Thüringen im Bereich der Trainerfinanzierung aufbringen“, so Dr. Kuno Schmidt, 1. Vorsitzender der Stiftung in seiner Begrüßung vor den geladenen Gästen.

Thüringens Sportminister und zugleich Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung, Helmut Holter, sprach in seinem Grußwort den Trainern seinen Dank aus: „Wir würdigen mit dieser Ehrung ihre Leistungen und sagen damit einerseits Danke, für all Ihren Einsatz bei Wind und Wetter. Andererseits ist es uns eine Herzensangelegenheit, die Wertschätzung des Trainerberufes in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken. Der Landesregierung ist die

besondere Bedeutung von Trainern und Betreuern durchaus bewusst. Aus diesem Grund haben wir die dauerhafte Sicherung der Förderung von Landes- und Stützpunkttrainern im Landeshaushalt fest verankert.“ Dass der Trainer nicht nur Trainer ist, zeigte sich auch in den Laudationes, die teilweise von ehemaligen und aktiven Athleten oder Trainerkollegen gehalten wurden. Auch wenn die sportliche Ausbildung im Fokus des Trainers steht, so ist der Trainer auch

als Organisator, Fahrer, „Kindermädchen“, manchmal Physiotherapeut und vor allem als Psychologe gefragt. Er ist die wichtigste Bezugsperson für den Athleten und sowohl beim Jubeln mit dem Sportler über dessen Erfolge, als auch oft als Trostspender im Einsatz.

Seit Gründung der Stiftung zeichnete man im Rahmen der Nachwuchsförderung bzw. bei den Berufungsveranstaltungen für die Förderkreise

Trainer mit Sachpräsidenten aus, jetzt ist die Förderung der Trainer auch finanziell untersetzt. Bisher wurden 54 Thüringer Nachwuchstrainer mit der Trainerförderung der Stiftung Thüringer Sporthilfe geehrt.

Im Vorfeld der Ehrung gab es für die erfolgreichen Nachwuchstrainer einen Einblick in die Entstehung, Umsetzung und die Darstellung des einmaligen Meisterwerkes im Panoramamuseum.

Folgende Nachwuchstrainer wurden geehrt:

Sportart	Trainer/in	Laudator/in
Boxen	Thomas Elke – Honorartrainer Thüringer Box-Verband	Lutz Seidenstücker, Vizepräsident Thüringer Boxverband
Eisschnelllauf	Evelyne Preidel – Honorartrainerin TERV, Lehrerin Sportgymnasium Erfurt	Gabi Fuß, Trainerin TERV/ geförderte Trainerin der TSH
Nordische Kombination	Werner Leipold – Stützpunkttrainer Oberhof	Emilia Görlich/ Hannes Gehring, Athleten
Gewichtheben	Peter Heuer – Vereinstrainer Breitunger SV	Marcel Schwarz, Athlet
Karate	Christian Bear – Vereinstrainer Musashi Weimar	André Beck, Trainerkollege
Radspport	Steffen Uslar – Trainer LLZ Erfurt U17/19 weibl. Ausdauer	Lena-Charlotte Reißner/ Fredericke Stern, Athleten
Rennrodeln	Constanze Fröhlich – Vereinstrainerin RC Ilmenau	Bernd Roßmann, Vizepräsident RC Ilmenau
Skisprung/Nord. Komb.	Dirk Voss – Trainer TLZ Zella-Mehlis	Anna Fay Scharfenberg, Athletin
Tischtennis	Frank Schulz – Landestrainer Thüringer Tischtennis-Verband	Ingolf Gläser, Spezialsportlehrer Sportgymnasium Erfurt
Fußball	Janne Mlinarksy – Honorartrainerin TFV/FF USV Jena [nicht anwesend]	

Bessere Einbindung in das Vereinsleben ermöglichen Erstmals Übungsleiter-C-Ausbildung für Geflüchtete und Migranten



Freude über das Bestehen der Übungsleiter-C-Ausbildung bei den Teilnehmern. Foto: LSB Thüringen

„Sport ist internationale Sprache. Der Lehrgang hat mich gelehrt, dass Sport sprachliche Hürden überwindet. Jeder kann mitmachen, man muss sich nur trauen. Ich möchte jetzt noch besser Deutsch lernen und in Zukunft Kinder im Verein im Kickboxen trainieren“, freut sich Ali Mohammed Amiri vom Schöndorfer SV Weimar über seine bestandene Übungsleiter-C-Ausbildung, die er gemeinsam mit elf weiteren Teilnehmern im Oktober absolviert hat.

Diese richtete die LSB Bildungswerk GmbH in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung des Landessportbundes Thüringen erstmals für Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete aus. Gefördert wurde das Projekt „Integration über den Sport: Flüchtlinge und Migranten werden Übungsleiter“ durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. In 90 Lehreinheiten bekamen die acht männlichen und vier weiblichen Teilnehmer in der Landessportschule Bad Blankenburg

unter anderem Inhalte zu den Themen Sportstrukturen, Sportbiologie, Sportverletzungen, Trainingslehre und Individualsportarten vermittelt. Die 17- bis 45-jährigen Teilnehmer kommen aus den sieben Thüringer Sportvereinen SV Aerobic Arnstadt, ESV Lok Erfurt, Sparta Boxverein Erfurt, USV Jena, Schott Jena, Roter Stern Gera und Schöndorfer SV Weimar. Da die Teilnehmer zum Teil noch nicht lange in Deutschland leben und deshalb die deutsche Sprache noch nicht perfekt beherrschen, wurden

einige Inhalte des Lehrmaterials in „Leichte Sprache“ übersetzt. Während der gesamten Ausbildung stand den Teilnehmern aus sieben Nationen, darunter Syrien, Afghanistan, Irak, Russland und der Ukraine, eine Lehrgangsbegleitung zur Seite, um allen Fragen und Anliegen gerecht zu werden.

Die Absolventen sind nun in der Lage, eigene Übungsstunden zu leiten und können sich somit noch besser im Sportverein engagieren und integrieren.

Sechs neue Stützpunktvereine im Programm „Integration durch Sport“

Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“, das der LSB Thüringen im Freistaat umsetzt, fördert in diesem Jahr 66 Stützpunktvereine, die sich in besonderem Maße um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund verdient machen. Darunter sind sechs Sportvereine, die neu in die Förderung aufgenommen wurden und somit finanzielle Unterstützung durch das Bundesministerium des Innern erhalten. Neue Stützpunktvereine sind der FC Thüringen Jena, der 1. Eichsfelder Sportclub, der Leinefelder Ju-Jitsu Verein und Sporticus. Weiterhin wurden zwei Vereine durch die regionale Fachkraft „Integration durch Sport“, Olaf Schulze, im Bereich des Kreissportbundes Nordhausen gewonnen. Mit viel Engagement konnte in der TSG Krimderode die zweite Thüringer Cricket-Mannschaft

gegründet werden, die am 22. September in Krimderode unter den Augen vom Thüringer Migrationsminister Dieter Lauinger und dem Geschäftsführer des Deutschen Cricket Bundes, Brian Mantle, zum ersten Thüringer Derby gegen den SV 90 Niederkrossen antrat. Aber nicht nur im Cricket stehen bei der TSG Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Platz. Seit 2015 wurden neue Mitglieder aus Afghanistan, dem Irak, Syrien und Eritrea im Turnen, in der Karnevalstruppe und bei den Fußballern des Vereins aufgenommen. Auch die FSG 99 Salza-Nordhausen hat Verstärkung im Fußball durch eine neue Frauenmannschaft erhalten. Die 20 Spielerinnen – die Hälfte mit Migrationshintergrund – kicken nun im Ligabetrieb mit und stehen nicht nur auf dem Sportplatz füreinander ein.

Mit Oma's Apfelkuchen zu den Olympischen Spielen

Zehn Fragen an Nachwuchssportlerin Angelina Otto



Foto: Jens Lohse

GEBOREN: 4. Mai 2000

SPORTART: Inline-Speedskating

ERFOLGE: EM-Bronze 2017, WM-Achte 2018, 9. Platz Youth Olympic Games 2018

SPORTLICHER TRAUM: Teilnahme Olympische Spiele

VEREIN: RSV Blau-Weiß Gera

TÄTIGKEIT: Studentin

1 Wie und wann bist Du zum Sport gekommen?

In der Turnhalle neben meinem Kindergarten trainierte eine Inlineskate-Gruppe und eine Freundin, die schon ein paar Monate dabei war, hat mich einfach mal mitgenommen. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich seitdem dabei geblieben bin.

2 Was ist für Dich das Besondere an Deiner Sportart?

Das hohe Tempo und die erforderliche Kombination aus körperlicher Fitness, Technik und taktischem Geschick machen Inline-Speedskating zu einer ganz besonderen Sportart.

3 Was ist Deine typischste Charaktereigenschaft?

Bei jedem Lied mitsingen zu müssen, egal ob ich es mag oder nicht.

4 Was sind Deine größten Stärken und Schwächen?

Ich bin sehr ehrgeizig und immer gut gelaunt. Zu meinen Schwächen zählt eindeutig Ungeduld. Außerdem stelle ich vieles in Frage.

5 Worauf könntest Du niemals verzichten?

Ich könnte nie, wirklich niemals auf Kaffee verzichten.

6 Was nervt Dich?

Wenn etwas im Wettkampf nicht nach dem Plan läuft, den ich mir ausgemalt habe.

7 Worüber freust Du Dich besonders?

Wenn meine Oma Apfelkuchen bäckt.

8 Wohin möchtest Du unbedingt reisen?

Definitiv nach Vietnam.

9 Mit wem würdest Du gerne einmal trainieren?

Mit Anna Seidel, zweifache EM-Dritte im Shorttrack. Ich würde gern einmal Shorttrack probieren.

10 Mit welchem Prominenten würdest Du gerne einen Tag verbringen?

Ich bin eigentlich überhaupt nicht der Fan-Typ, aber wenn, dann wahrscheinlich mit der Schauspielerin Margot Robbie.



Janne Mlinarsky trainiert in der aktuellen Saison die U14 des FF USV Jena und kümmert sich im Hintergrund um viele organisatorische Angelegenheiten des Nachwuchsleistungszentrums. Fotos: FF USV Jena

Kicken aus Leidenschaft

Nachwuchstrainerin im Porträt: Janne Mlinarsky

Der FF USV Jena ist Thüringens leistungsstärkster Frauenfußballverein. Mit ihrer ersten Damenmannschaft wurden die Ostthüringerinnen 1991 letzter ostdeutscher Frauenfußballmeister, spielten zehn Jahre in der ersten Bundesliga und erreichten 2010 das Deutsche Pokalfinale. Im Sommer 2018 stiegen die Thüringerinnen in die zweite Bundesliga ab und kämpfen um den Wiederaufstieg im kommenden Jahr – gemeinsam mit Nachwuchs-Trainerin Janna Mlinarsky.

Denn eine umfangreiche und konzentrierte Nachwuchsarbeit ist die Basis der Sportarbeit des Frauenfußballvereins aus der Zeiss-Stadt. Dafür erhielten die Fußballerinnen 2012 das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“, gestiftet von der Commerzbank, verliehen durch den Deutschen Olympischen Sportbund. Die Verbindung mit dem Sportgymnasium Johann Christoph Friedrich GutsMuths ermöglichte den Aufbau eines Nach-

wuchsleistungszentrums, dessen Herz die „Paradies-Akademie“ auf dem Gelände des Universitätssportzentrums in der Jenaer Oberaue ist. Hier sind die Nachwuchsteams des FF USV Jena zuhause. Von der U17-Bundesliga über die U17-II-Verbandsliga, U14-Talentliga Thüringen bis zur U13-Kreisliga Saale-Orla trainieren hier junge Fußballerinnen unter Anleitung qualifizierter Trainer.

Nachwuchs als Basis

Als Nachwuchskoordinatorin und Trainerin im Bereich U13/U14 ist hier Janne Mlinarsky aktiv. Sie unterstützt nicht nur die Leiterin des Jenaer Nachwuchsleistungszentrums, Anne Pochert, sondern leistet seit einigen Jahren für den Thüringer Fußballverband (TFV) wertvolle Arbeit als Regionalauswahltrainerin und Sichtungskoordinatorin im



Altersbereich U12-U14. Als „besonders wertvoll“ bezeichnet Christian Kucharz, Sachgebietsleiter Sport im TFV, das Wirken von Janne Mlinarsky im Sichtungsbereich und sagt: „Früher hatten wir in der Sichtung, Auswahl und Führung von Mädchen im unteren Altersbereich Probleme. Janne Mlinarsky hat sich dieses Themas angenommen und kümmert sich seit drei Jahren darum, dass wieder mehr Talente gefunden werden und auch den Weg in unsere Stützpunkte bzw. das Leistungszentrum Jena finden. Sie tut das nicht nur fachlich und organisatorisch auf einem überaus hohen Niveau. Mit Empathie gelingt es ihr fantastisch, junge Menschen für den Fußball zu begeistern.“

Vom Tanzen zum Fußball

Die heute 25-Jährige begann selbst relativ spät mit dem Fußballspielen. „Ich habe erst mit 14 Jahren mit dem Fußball angefangen und mich vorher in allem möglichen ausprobiert: Turnen, Reiten, Tanzen, Basketball, Schwimmen. Früher oder später wurde es mir jedes Mal zu langweilig“, erinnert sich die Trainerin. Anders war es beim Fußball. Als 2007 der 1. FC Gera Mädchen für den Aufbau eines Teams suchte, probierte sich die Achtklässlerin im Kicken. Über ihren Anfang muss die Lehramtsstudentin heute noch lachen: „Am Anfang war ich total schlecht und hatte kein Ballgefühl. Das hat mich total motiviert und ich habe meine Leidenschaft für das runde Leder entdeckt.“ Es folgten erste Einsätze in der Mädchenliga und Teilnahmen an verschiedenen Turnierserien. Bei einem Sichtungstag des USV Jena fiel die quirlige Spielerin den Verantwortlichen des Thüringer Nachwuchsleistungszentrums auf und Janne Mlinarsky wechselte zur zehnten Klasse auf das Jenaer Sportgymnasium.

Hier reichte es sportlich nicht ganz bis zum Bundesliganiveau. Daher legte die Geraerin ein Wirtschaftsabitur ab und begann parallel beim FF USV als Trainerin tätig zu werden. Gemeinsam mit Sindy Richter übernahm Janne Mlinarsky 2011 die Mädchen der F-Jugend bis neun Jahre. 2012 folgte ein Jahr in der E-Jugend (U11) und im Jahr darauf in der B-Jugend (U17).

Nach dem Abitur entschied sich Mlinarsky für ein Lehramtsstudium an der Friedrich-Schiller-Universität. Als Lehrerin für Englisch, Russisch und Spanisch soll im kommenden Jahr der Studienabschluss erfolgen, um anschließend das Referendariat, möglichst in Jena, antreten zu können.

Im Ehrenamt in die Bundesliga

Im Verein arbeitet sie an drei Trainingstagen pro Woche und an den Wochenenden, gemeinsam mit Trainer Robert Böttcher und Co-Trainerin Nora Diekmann mit den Juniorinnen im Altersbereich U14. Gekickt wird in der C-Mädchen-Verbandsliga. Zusätzlich starten die Mädels auch noch in der thüringenweiten D-Juniorinnen-Talentliga und messen sich im sportlichen Wettstreit mit Jungen ihres Altersbereiches.

„Durch die Spiele in der Talentliga werden unsere Mädels viel mehr gefordert, müssen lernen sich gegen körperlich stärkere Gegner durchzusetzen.“ Die Trainerin ist überzeugt und zugleich begeistert von den Mädchen der Trainingsgruppe: „Die Mädels sind sehr ehrgeizig und haben viel Talent. Zudem ist die Gruppe leistungsmäßig sehr homogen und alle ziehen immer voll mit. Das macht es unserem Trainerteam oft einfacher und natürlich auch einfach viel mehr Spaß.“ Alle Mädchen sind Landesauswahlspielerinnen.



Die 25-Jährige im offiziellen Traineroutfit.

Nicht lange überlegen muss die zukünftige Lehrerin, wenn sie auf die Ziele für die Saison 2018/2019 angesprochen wird. „Unser gemeinsames Ziel ist eine möglichst gute Ausbildung aller Sportlerinnen und die bestmögliche Vorbereitung auf die U17-Bundesliga. Diesen Sprung sollen im nächsten Sommer nach Möglichkeit alle schaffen.“ Mit Maxi Schulze und Angelina Dorn gibt es aktuell zwei Spielerinnen, die zum Kader der Deutschen Nationalmannschaft ihres Altersbereiches gehören. Im Juni kommenden Jahres sollen weitere aus der Jenaer Talenteschmiede folgen. Dann findet in Duisburg das zentrale Sichtungsturnier des DFB statt. Außerdem gilt es dann auch noch, den zweiten Platz bei den Meisterschaften des Nordostdeutschen Fußballverbandes (NOFV) zu verteidigen oder vielleicht zu verbessern, womit man sich für die Deutsche Meisterschaft 2019 qualifizieren würde. Das wäre dann der perfekte Saisonabschluss in der Altersklasse U14 und für Janne Mlinarsky.

Thomas Recknagel

Neuer Präsident beim Skiverband

Amt war zwei Jahre unbesetzt

Auf dem XII. Verbandstag des Thüringer Skiverbandes am 22. September 2018 in Schmiedefeld wählten die Delegierten der Mitgliedsvereine Frank Eismann einstimmig zum neuen Präsidenten. Damit ist das seit zwei Jahren vakante Amt wieder besetzt.

Frank Eismann, Unternehmer aus Rudolstadt, ist ein großer Wintersport-Fan und Initiator der Aktion „Jugend trifft Biathlon“. Die seit 2017 laufende Kampagne ermöglicht es Schülern und Jugendlichen, für nur fünf Euro Eintritt an den Wochentagen beim Biathlon-Weltcup in Oberhof live dabei zu sein.

Zu Vizepräsidenten wurden Heiko Krause [WSV Schmiedefeld] sowie Nick Laufer und Stefan Wobbe vom SV Tambach-Dietharz gewählt. Schatzmeisterin bleibt Sabine Wolff [SC Steinbach-Hallenberg]. Der ebenfalls neu gewählte Vorstand besteht aus erfahrenen und neuen Mitgliedern, die ihre Kompetenzen

bei der Führung des Verbandes einbringen wollen. Frank Eismann baut mit seinem Team auf die Unterstützung aller Mitgliedsvereine. Denn „nur im Team sind wir stark und können die anstehenden Aufgaben lösen“, so der neue Präsident in seinem Schlusswort. Zuvor hatte Dr. Bernd Neudert den Bericht des Präsidiums und des Vorstands den Delegierten vorgetragen. Neben Erfolgen im Spitzenbereich, aber vor allem auch in Anschluss- und Nachwuchsbereich, mussten auch nicht zufriedenstellende Leistung angesprochen werden. Der Bericht wurde ergänzt durch die beiden Vizepräsidenten Prof. Dr. Gisela Völksch und Wilfried Hocke.

LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt dankte den Delegierten für ihr Wirken und überbrachte die Grüße des LSB und der Thüringer Sporthilfe. Ebenso wandten sich Landrätin Peggy Greiser als Vertreterin des Zweckverbandes Thüringer Wintersportzentrum sowie der Bürgermeister von Schmiedefeld, Reinhart Pulvers mit Grußworten zur Eröffnung des Verbandstages an die Vereinsvertreter.

Ein ganz besonderer Dank galt allen ehemaligen Präsidiums- und Vorstandsmitgliedern für ihr großes Engagement für den Thüringer Skisport. So war ein besonderer Moment die Verabschiedung von Prof. Dr. Gisela Völksch aus dem Präsidium. Seit vielen Jahrzehnten brachte die 80-Jährige ihr Wissen im Verband ein. Sie war seit der Wiedegründung des TSV 1990 in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Vizepräsidentin Ski und Umwelt im Verband tätig. Als kompetente, aber auch streitbare Person, begleitete sie nicht nur die Skifamilie bei der Umsetzung von Umweltprojekten und der Erstellung von Klimastudien, sondern setzte sich auch vehement für die Interessen der Disziplin Alpin ein. Zudem wurden langjährig im Ehrenamt tätige Skifreunde mit Verbandsauszeichnungen, den Auszeichnungen des LSB sowie des Deutschen Skiverbandes geehrt.

Das neue Präsidium:
Frank Eismann, Präsident,
Vizepräsident Heiko Krause,
Schatzmeisterin Sabine Wolff
und Nick Laufer, Vizepräsident.
Es fehlt Stefan Wobbe.
Foto und Text: Ulrich Weyling



Eberth als Vorsitzender ohne Gegenstimme bestätigt

Kreissportbund Sonneberg setzt auf bewährte Vorstandsmannschaft

Zu Beginn des zehnten Kreissporttages des KSB Sonneberg am 29. September begrüßte der Vorsitzende Robert Eberth alle Anwesenden herzlich vom erkrankten Vereinsberater Jürgen Eckstein. Anschließend zog Eberth Bilanz des Wirkens des KSB im vergangenen Jahr. Gut organisierte Veranstaltungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Hilfen für die Sportvereine prägten die Arbeit. Vieles wäre ohne die aufopfernde Unterstützung der unzähligen Ehrenamtlichen nicht möglich gewesen. Kritisch beleuchtete er den schleichenden Mitgliederschwund, vor allem bei kleineren Vereinen, die durch fehlende Zuwendungen und die mangelnde Unterstützung einiger

Anzeige

Städten und Gemeinden in ihrer gemeinnützigen Arbeit beschränkt würden. Eberth brachte vor den Delegierten einige Lösungsideen für die Misere ins Spiel. Bei der darauf folgenden Wahl wurde Eberth als Vorsitzender bestätigt. Er wurde wie seine beiden Stellvertreter Peter Götte und Ronny Wilhelm einstimmig gewählt. Neben den weiteren langjährigen Vorstandsmitgliedern Simone Köcher, Petra Bätz, Stefan Kühn, Dr. Bernd Neudert und dem Ehrenvorsitzenden Hartmut Franz wurden mit Roberto Benn sowie Schulsportkoordinator Mario Winter zwei „Neulinge“ in den Vorstand gewählt. Marina Schott und Uwe Oberender sind weiterhin als

Revisoren tätig. Abschließend umriss Vorstandsmitglied Kühn für alle die Problematik des Datenschutzes in Sportvereinen mit Blick auf die neue Datenschutzgrundverordnung.

i

Der neue Vorstand
des KSB Sonneberg
im Überblick:

Vorsitzender: Robert Eberth
Stellvertretende Vorsitzende:
Peter Götte, Ronny Wilhelm
Schatzmeisterin: Petra Bätz
Frauenwartin: Simone Köcher
Ehrenvorsitzender: Hartmut Franz
Mitglieder: Stefan Kühn, Dr. Bernd
Neudert, Roberto Benn, Mario Winter

www.ksb-son.de



Erfrischend dunkel.

Gestiegenes Interesse an der Weiterentwicklung

Uwe Höhn bleibt Präsident des Kreissportbundes Hildburghausen



Das Präsidium des KSB Hildburghausen mit Rüdiger Brückner, Uwe Höhn, Renate Blümling, Manfred Brehm, Marion Trier, Paul Hecklau und Stefan Bahn (von links). Foto: KSB Hildburghausen

Der zehnte Kreissporttag des Kreissportbundes Hildburghausen fand am 7. September im Sitzungssaal des Landratsamtes Hildburghausen statt. Der Präsident des Kreissportbundes Uwe Höhn konnte zu der alle drei Jahre durchzuführenden Wahlversammlung 84 der 126 Stimmberechtigten aus den Vereinen, Fachverbänden und vom Präsidium begrüßen. Diese gute Resonanz belegt auch das gestiegene Interesse

an der Weiterentwicklung und ist Ausdruck der guten Zusammenarbeit zwischen dem KSB und den Mitgliedsvereinen.

Bevor die Wahlen anstanden, wurde das Führungsgremium ohne Gegenstimme für das Geschäftsjahr 2017 – die entsprechenden Berichte erläuterten Präsident Höhn, der Sportjugend-Vorsitzende Paul Hecklau und Schatzmeisterin Renate Blümling

– entlastet und der Haushalt für das Geschäftsjahr 2018 ohne Gegenstimme beschlossen. Die Delegierten bestätigten Höhn anschließend in seinem Amt. Der Schwarzbacher bleibt somit für weitere drei Jahre Präsident. Auf zwei der drei Vizepräsidenten-Posten gab es mit Stefan Bahn und Rainer Juhrsch ebenfalls keine Veränderungen. Dagegen hatte Stefan Müller auf eine weitere Kandidatur verzichtet. Seinen Part übernimmt als neue Vizepräsidentin Nicole Schippel-Kühn vom TSV 08 Gleichamberg. Auch auf der Position der Vertreter der Sportvereine gab es eine Neubesetzung. Hier wurde Rüdiger Brückner vom Kampfkunstcenter Black Dragon Hildburghausen einstimmig gewählt. Die anderen Positionen änderten sich gegenüber der letzten Legislatur nicht.

Das Schlusswort der Wahlversammlung übernahm der alte und neue Präsident. Höhn bedankte sich im Auftrag des Präsidiums für das entgegengebrachte Vertrauen und dankte ausdrücklich allen Vereinsvertretern der Sportvereine für ihr ehrenamtliches Engagement.

Kaum Veränderungen im Präsidium des Kyffhäuser-Kreissportbundes



Der Vorstand des Kyffhäuser-Kreissportbundes mit Torsten Kawaletz, Kevin Mangana, Thomas Röber, Yvonne Töppe, Steffen Hommel, Andreas Räuber, Jürgen Schweser, Stefan Saxe und Elvira Sachse (von links). Foto: Anica Backhaus

Eine 25 Punkte umfassende Tagesordnung mussten die Delegierten der 167 Sportvereine des Kyffhäuser-Kreissportbundes beim 9. Kreissporttag abarbeiten und damit die Richtung für die nächsten drei Jahre bestimmen. LSB-Präsident Peter Gösel sprach in seinem Grußwort über aktuelle Herausforderungen des organisierten Sports – unter anderem die baldige Verabschiedung des neuen Sportför-

dergesetzes. Er richtete seinen Dank an die Ehrenamtlichen, die in den Vereinen das Sporttreiben ermöglichen. Dem schloss sich der Leiter des Schulverwaltungsamtes im Kreis, Volker Stietzel, an und erklärte: die Sportstätten in Trägerschaft des Kreises seien längst kostenfrei nutzbar, so solle es auch bleiben. Trotz der sinkenden Zahl an Vereinen und des demografischen Wandels

blieb die Mitgliederzahl fast konstant. Besonders kleine Vereine hätten es schwer, Nachwuchs zu finden; Mehrspartenvereinen gehe es etwas besser, so Präsident Dr. Andreas Räuber. Die gute Entwicklung des Sports, auch was den Ausbau der Sportstätten angehe, liege mit an der guten Zusammenarbeit mit den Partnern auf Kreis- und Landesebene. Investitionsbedarf gebe es bei der Öffentlichkeitsarbeit, so soll bis Jahresende die Homepage erneuert werden.

Die Neuwahlen des Präsidiums brachten nur kleine Änderungen mit sich. Als neuer Vorsitzender der Sportjugend wurde Kevin Mangana bestätigt und gehört damit ebenfalls zum Präsidium. Thomas Röber rückt als Beisitzer ins Präsidium auf, wo er Uwe Rüdiger ersetzt. Letzterer nahm nach über 30 Jahren Mitarbeit auf eigenen Wunsch Abschied. Für seine Tätigkeit wurde er mit der GutsMuths-Ehrenplakette in Silber ausgezeichnet. Im Schlusswort versprach Räuber als alter und neuer Präsident, Bewährtes weiterzuführen, Defizite abzubauen und das gute Netzwerk in alle Richtungen zu pflegen. Dies, wie er ausdrücklich betonte, auch gern vor Ort bei den Vereinen, man müsste sich nur melden.

Anzeige

seit 1990 **Sport line**

KÄMPFER

GbR
SPORT- & VEREINSBEDARF

Aufkleber und Banner
und viele andere Werbemittel
aus eigener Produktion

Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21
E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de

i **Das Präsidium des Kreissportbundes Hildburghausen:**

Präsident: Uwe Höhn
Vizepräsidenten: Nicole Schippel-Kühn, Stefan Bahn, Rainer Juhrsch
Schatzmeisterin: Renate Blümling
Jugendwart: Paul Hecklau
Vertreter Sportfachverband: Manfred Brehm
Vertreter der Sportvereine: Marion Trier, Rüdiger Brückner

www.ksb-hildburghausen.de

Anzeige

DRUCKHAUS GERA

Zusammen neue Wege finden

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera
Telefon: 03 65/7 37 52-0
Telefax: 03 65/7 10 65 20

Geschäftsstelle Erfurt/Weimar
Friedrich-List-Straße 36
99096 Erfurt
Telefon: 03 61/5 98 32-0
Telefax: 03 61/5 98 32 17

i **Das Präsidium des Kyffhäuser-Kreissportbundes:**

Präsident: Dr. Andreas Räuber
Vizepräsidenten: Elvira Sachse, Torsten Kawaletz
Schatzmeisterin: Yvonne Töppe
Mitglieder: Steffen Hommel, Kevin Mangana, Thomas Röber, Stefan Saxe, Jürgen Schweser

www.kyffhaeuser-sport.de



Der neue Vorstand der Thüringer Sportjugend wurde von den Delegierten des 10. Landesjugendtages gewählt. Zudem versprach der Minister für Bildung, Jugend und Sport, Helmut Holter, mit einem symbolisch unterzeichneten Wertpapier seine Teilnahme an der Jahrestagung der Thüringer Sportjugend im März 2019. Fotos: Christian Meyer [2], THSJ [1]

Neuer Vorstand der Thüringer Sportjugend gewählt Robert Fischer folgt als Vorsitzender auf Niels Bergner

Die Thüringer Sportjugend im Landessportbund Thüringen e.V. hat einen neuen Vorstand. Dieser wurde am 22. September von den Delegierten des 10. Landesjugendtages in der Landessportschule Bad Blankenburg gewählt. Der 28-jährige Robert Fischer vom Rodelclub Ilmenau wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden bestimmt und löst damit Niels Bergner ab, der sich aus beruflichen Gründen nicht zur Wiederwahl gestellt hatte. Neu in den Vorstand gewählt wurden: die stellvertretenden Vorsitzenden Florian Schulz [SV Blau-Weiß Greußen] und Sylvia Platzdasch [Seishin Weimar] sowie Jessica Becker [DLRG Erfurt] als Beisitzerin. Stefan Gruhner, Paul Hecklau und Christian Zink stellten sich nicht mehr zur Wahl.

„Ich habe in den letzten Jahren viel gelernt und möchte die spannenden Herausforderungen und Prozesse, die bevorstehen, mit begleiten“, erklärte Robert Fischer nach seiner Wahl zum Vorsitzenden. „Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht. Zu den Erfolgen zählt auch die verbesserte öffentliche Wahrnehmung der Leistungen der Jugendarbeit im Sport. Eine gemeinsam mit dem Landkreis Sömmerda ab 2019 geplante Stelle für einen Sportjugendkoordinator, die es seit 15 Jahren nicht mehr gegeben hat, soll im Jugendförderplan verankert werden. Doch wir stehen auch vor neuen Herausforderungen. Unter anderem muss es gelingen, die Spielmobilarbeit auf neue Füße zu stellen und die Freiwilligendienste über das Jahr 2020 hinaus zu sichern“, so Fischer.

Dennoch sind die vielschichtigen Leistungen der THSJ, die für die Jugend-

verbandsarbeit für Mitglieder unter 27 Jahren in den Thüringer Sportvereinen zuständig ist, nicht verborgen geblieben. So lobte unter anderem der Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport, Helmut Holter: „Wir brauchen starke Jugendverbände in Thüringen, um die Gesellschaft voranzubringen. Sie sind Botschafter für die nachfolgende Generation. Dafür ist die THSJ das beste Beispiel.“ Holter gab zudem mit einem symbolisch unterzeichneten Wertpapier seine Zusage zur Teilnahme an der Jahrestagung der THSJ im März 2019, um mit ehrenamtlich Engagierten über jugendpolitische Herausforderungen zu diskutieren. Als Gegenwert führte die Sportjugend ihre Leistungen und ihren Mehrwert durch die Jugendverbandsarbeit auf. Zu diesen gehört auch das ehrenamtliche Engagement vieler junger Menschen im Thüringer Sport, das oftmals mit einem hohen zeitlichen Aufwand

verbunden ist. Nicht zuletzt deshalb hatte sich der Vorstand und der THSJ-Geschäftsbereich entschieden, den Vorabend des 10. Landesjugendtages in der Festscheune Groschwitz unter das Motto „Entschleunigung“ zu stellen und dabei die Frage gestellt, ob dieses Modell „blödsinnig oder zukunftsweisend“ sei. Die rund 90 Anwesenden stimmten mit deutlicher Mehrheit für ein zukunftsweisendes Modell.

i

Der neue Vorstand der Thüringer Sportjugend im Überblick:

Vorsitzender: Robert Fischer
Stellvertretende Vorsitzende: Sarah Boelter, Sylvia Platzdasch, Florian Schulz
Schatzmeisterin: Ute Karger
Beisitzer: Anne Baier, Jessica Becker, Dorothea Rose

www.thueringer-sportjugend.de

Ehrungen anlässlich des 10. Landesjugendtages

Traditionell wurden zum 10. Landesjugendtag ehrenamtlich Engagierte für ihre Tätigkeit geehrt. So erhielten der bisherige Vorsitzende der Thüringer Sportjugend, Niels Bergner, und die Stellvertretende Vorsitzende Sarah Boelter die GutsMuths-Ehrenplakette des Landessportbundes Thüringen in Bronze. Fünf Mal vergeben wurde die Ehrenplakette der Thüringer Sportjugend – unter anderem an den aus beruflichen Gründen nicht anwesenden bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Stefan Gruhner. Drei Engagierte erhielten das Ehrenamtszertifikat der Thüringer Ehrenamtsstiftung. Zudem wurde der SV Blau-Weiß 90 Neustadt/Orla mit dem Goldenen Band der THSJ gewürdigt.

Fotos: Christian Meyer



Für seine ehrenamtliche Tätigkeit auf Vereins- und Verbandsebene sowie im Vorstand der THSJ wurde **Niels Bergner** [l.] durch den LSB-Vizepräsidenten Prof. Dr. Stefan Hügel mit der GutsMuths-Ehrenplakette in Bronze geehrt.



Sarah Boelter unterstützt die Thüringer Sportjugend bereits seit 2009, seit 2012 ist sie im Vorstand aktiv. Für ihre langjährigen Verdienste erhielt sie die GutsMuths-Ehrenplakette in Bronze.

Ob als Schiedsrichter oder Vorsitzender der Kreissportjugend Hildburghausen: **Paul Hecklau** engagiert sich auf verschiedene Weise im Thüringer Sport, von 2014 bis 2018 auch im Vorstand der THSJ. Nun wurde sein Einsatz mit der Ehrenplakette der Thüringer Sportjugend gewürdigt.

Norman Bergner ist bereits seit 2006 für die Finanzen der Thüringer Schwimmsportjugend verantwortlich und bleibt dies trotz großer räumlicher Entfernung zu Thüringen auch. Als Dank gab es die Ehrenplakette der THSJ.

Seit 2010 ist **Petra Franke** in der Geraer Sportjugend aktiv, seit 2013 als Vorsitzende. Trotz zweier Kinder meistert sie die Kombination aus Familie, Beruf und Ehrenamt mit Bravour, weshalb sie mit der Ehrenplakette der Thüringer Sportjugend ausgezeichnet wurde.

Über die Ehrenplakette der Thüringer Sportjugend durfte sich auch **Jana Minner** freuen, die seit 2007 für die Unterstützung offener Angebote für Kinder und Jugendliche im gesamten Kreisgebiet Weimarer Land verantwortlich ist.

Der **SV Blau-Weiß 90 Neustadt/Orla** gehört zu den Vereinen mit den meisten Kindern und Jugendlichen im Saale-Orla-KSB. Ferienfreizeiten und zahlreiche Aktivitäten auch außerhalb des Vereinssports tragen zu einem vielfältigen Vereinsleben bei. Dafür erhielt der Verein das Goldene Band der THSJ.

Christian Zink ist schon seit Jahrzehnten ehrenamtlich tätig, unter anderem seit 1996 Vorsitzender im Seishin Weimar und von 2015 bis 2018 als Beisitzer im Vorstand der THSJ. Für sein Engagement in der Jugendarbeit erhielt er das Ehrenamtszertifikat der Thüringer Ehrenamtsstiftung.

Daniela Welters ist seit vielen Jahren im Vorstand der Jugendleitung der ILM-Kreis Sportjugend tätig, ehe sie 2015 zu deren Vorsitzende gewählt wurde. Unter ihrer Leitung wurden die Aktivitäten der Kreis-sportjugend stabilisiert und ausgebaut. Für ihr Wirken erhielt sie das Ehrenamtszertifikat.

Seit mehreren Jahren Verbandsjugendwart der Thüringer Ringerjugend hat **Ronny Jurke** diese in besonderem Maß weiterentwickelt. Er vertritt die Interessen von rund 560 jungen Menschen in 17 Sportvereinen. In Anerkennung seiner Leistungen wurde ihm das Ehrenamtszertifikat verliehen.

„Perfekte Voraussetzung, um als Vorstand erfolgreich zu sein“

Der neue THSJ-Vorsitzende Robert Fischer im Interview



Warum haben Sie sich dazu entschieden, die Nachfolge von Niels anzutreten und sich als neuer Vorsitzender zur Wahl zu stellen?

Bereits 2015, als ich neu in den Vorstand der THSJ gewählt wurde, wollte ich meinen Beitrag dazu leisten, dass der Sport mit seiner Kinder- und Jugendarbeit seine positive Wirkung auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entfalten kann. Da ich selbst im Sportverein groß geworden bin, weiß ich, dass der Sport und seine Strukturen die Persönlichkeitsentwicklung und den Willen zu bürgerschaftlichem Engagement fördern. Die Einblicke, die ich in der vergangenen Legislaturperiode erhalten habe, zunächst als Beisitzer und zuletzt als stellvertretender Vorsitzender, haben mich in dieser Meinung bestärkt. Aufgrund meiner privaten Situation kann ich den zeitlichen Mehraufwand stemmen. Da all diese Faktoren stimmten, habe ich mich entschieden, für den Vorsitz zu kandidieren.

Welche Ziele haben Sie sich für die nächsten drei Jahre gemeinsam mit dem neuen Vorstand gesetzt?

Unser oberstes Ziel wird die Sicherung der finanziellen Verlässlichkeit für unsere Untergliederungen sein. Wir werden uns mit den Zuwen-

dungsgebern über die Erhöhung des Förderniveaus verständigen müssen. In diesem Zusammenhang ist es auch weiterhin wichtig, im Landesjugendring Thüringen e.V. für die Interessen der THSJ einzutreten. Die Prozesse, z.B. die Novellierung der Satzung, müssen wir nicht nur begleiten, sondern aktiv mitbestimmen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Eigenständigkeit der THSJ als Jugendverband. Hier haben uns die Delegierten des Landesjugendtages einen klaren Auftrag mit auf den Weg gegeben. Natürlich haben wir noch viele andere Ziele wie die Fortführung unserer eigenen Maßnahmen, z.B. den Rennsteig-Juniorcross oder neue Wege für das Freies Soziales Jahr und den Bundesfreiwilligendienst zu finden.

Welche Herausforderungen in dieser Zeit stehen an?

Wir müssen die Fortführung der Freiwilligendienste für die Zeit nach 2020 mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport klären. Hierzu müssen wir Ideen entwickeln, die zukunftsfähig sind. Es gilt außerdem die Inklusion in der Jugendverbandsarbeit voranzutreiben. Erste Schritte haben wir schon unternommen. Dort werden wir anknüpfen und weiter machen. Schlussendlich steht in dieser Legislatur auch wieder die Fortschreibung des Landesjugendförderplans an.

Wie sehen Sie die THSJ und generell die Jugendverbandsarbeit im Thüringer Sport derzeit aufgestellt?

Der Ruf der Thüringer Sportjugend ist, denke ich, sehr gut, was für eine

sehr gute Arbeit in der Vergangenheit spricht. Wir sind ein qualifizierter Partner für unsere Untergliederungen, aber auch für die Politik. Das liegt vor allem auch an der hervorragenden und engagierten Arbeit unserer Mitarbeiter im Geschäftsbereich. Ebenso leisten unsere Untergliederungen vorbildliche Arbeit.

Wie schätzen Sie den neugewählten Vorstand ein?

Um eine qualifizierte Einschätzung abgeben zu können, ist es noch zu früh, da wir uns gerade erst konstituiert haben. Fakt ist aber, dass alle „Neuen“ sehr viel Knowhow mitbringen und gar nicht so neu sind. Sie haben sich schon vielfältig in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert, sei es in ihren Fachverbänden, Vereinen oder im Bereich der Freiwilligendienste. Ich glaube, dass wir sehr interessierte junge Menschen für den Vorstand gewinnen konnten, deren Lebensläufe von dem Willen, etwas zu bewegen, zeugen. Das ist meiner Meinung nach eine perfekte Voraussetzung, um als Vorstand eines Jugendverbandes erfolgreich zu sein. Und die „alten Hasen“ haben in der Vergangenheit ja schon bewiesen, dass sie mit Leib, Seele und viel Herzblut bei der Sache sind. Vor allem freut mich, dass der Vorstand sehr jung ist. Fünf Vorstandsmitglieder sind unter 30 Jahre alt, zwei sogar erst 21. Das macht Mut, sind doch junge Menschen, die sich im Ehrenamt engagieren wollen, vielerorts seltener geworden. Ich hoffe, dass wir als größter Jugendverband Thüringens damit auch Vorbild für andere Verbände und Vereine sind.



Sylvia Platzdasch – Stellvertretende Vorsitzende

Als neue stellvertretende Vorsitzende wurde Sylvia Platzdasch vom Sportverein Seishin Weimar in den Vorstand der Thüringer Sportjugend gewählt. Mit ihren 21 Jahren ist die Weimarerin sportlich vielseitig aktiv und ehrenamtlich schon länger engagiert – unter anderem im Reitsport und Ju-Jutsu. Auch beruflich soll Sport künftig eine Rolle im Leben von Sylvia Platzdasch spielen, weshalb sie an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena Sport und Englisch auf Lehramt für Gymnasien studiert. „Ich möchte die Zukunft junger Menschen positiv beeinflussen, wobei der Sport als Mittel zum Zweck eingesetzt wird. Sport verbindet und genau diesen Aspekt sollten alle Kinder und Jugendlichen erfahren: sich in einer sportlichen Institution wohlfühlen und gleichzeitig engagieren, also auch Verantwortung übernehmen. Kinder und Jugendliche „nach vorne“ bringen, ist meine Motivation, im Vorstand der Thüringer Sportjugend mitzuarbeiten“, erklärt sie.

Die drei neuen THSJ-Vorstandsmitglieder im Portrait



Florian Schulz – Stellvertretender Vorsitzender

Florian Schulz ist schon lange eng mit der Thüringer Sportjugend verbunden. Seit seinem Freiwilligen Sozialen Jahr 2010/11 ist der Erfurter der THSJ als ehrenamtlicher Betreuer in einer Vielzahl von Einsätzen – unter anderem dem jährlich stattfindenden Internationalen Jugendaustausch im Rahmen des Rennsteig-Juniorcross' – erhalten geblieben. „Nun möchte ich gern einige Impulse und Anregungen mit in den Vorstand der THSJ einbringen“, erklärt der 27-jährige Gebietsverkaufsleiter, der beim SV Blau-Weiß Greußen Fußball spielt. Zu seinen Interessen zählen zudem Mountainbike fahren, Fotografie und American Football.



Jessica Becker – Beisitzerin

Erst 21 Jahre jung ist Jessica Becker, die als Beisitzerin in den neuen Vorstand der Thüringer Sportjugend gewählt wurde, beim 10. Landesjugendtag aus beruflichen Gründen aber leider nicht anwesend sein konnte. Die Erfurterin absolviert derzeit eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin in Apolda. Ehrenamtlich engagiert ist Jessica Becker bereits in der DLRG Erfurt. „Ich bin motiviert, den Vorstand mit Ideen, Anregungen sowie einem aktiven Gedankenaustausch zu unterstützen und damit die Kinder- und Jugendgesellschaft zu fördern und zu fordern“, erklärt sie.

Bildung von Zuhause aus

Vereinsmanager C Ausbildung geht im Januar 2019 online

Eine Ausbildung im Sport mit individuell flexiblen Zeiten, ohne aufwändige Fahrtwege oder regelmäßige Abwesenheiten? Am 11. Januar 2019 startet mit der Ausbildung zum Vereinsmanager C das erste sogenannte Blended-Learning-Angebot des Landessportbundes.



Nach dem Sport noch an den PC zur Ausbildung. Ab 2019 geht das. Foto: fotolia

Die Führung von Sportvereinen stellt erhebliche Anforderungen an die haupt- oder ehrenamtlichen Vorstände. Zunehmend schwierigere Rahmenbedingungen im finanziellen, rechtlichen und organisatorischen Bereich sowie in der Mitarbeitergewinnung und -motivation erfordern speziell qualifizierte Mitarbeiter für die Vereinsführung. Um mehr Ehrenamtlichen die Möglichkeit zur Ausbildung zu geben, gibt es nun den ersten Vereinsmanager C Lehrgang

in einem neuen Ausbildungsformat. Dieses gibt den Teilnehmenden mehr Flexibilität bei der Aneignung von Lerninhalten und ermöglicht einen tieferen Lernerfolg mit dem Ziel alles Erlernte in der praktischen Vereinsarbeit anzuwenden.

Blended Learning, eine Mischung aus klassischen Präsenzphasen und Onlinephasen, nennt sich das neue Format, welches der Landessportbund ab 2019 zusätzlich zum traditionellen Präsenzlehrgang anbietet. Wie üblich absolvieren die Teilnehmenden 120 Lehreinheiten in den Themen Sportstrukturen, Sportmanagement und -marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Führen und Führungstechniken, Recht und Versicherung sowie Steuern und Finanzen. Mit drei kurzen Präsenzphasen und einer begleitenden Onlinephase reduziert sich der Fahraufwand zum Ausbildungsort im Vergleich zum traditionellen Präsenzlehrgang enorm. Der Inhalt wird dabei in einer geschützten Lernumgebung am Computer vermittelt, dem edubreak@SPORTCAMPUS. In diesem werden Videos, Texte und Aufgaben, welche in einem festgelegten Erarbeitungszeitraum durch die Teilnehmenden zu bearbeiten sind, durch die Fachreferenten zur Verfügung gestellt. Mehr Flexibilität gibt es auch bei der Auswahl der Themen. Unterteilt in Pflicht- und Wahlaufgaben,

haben die angehenden Vereinsmanager die Möglichkeit, Themen, welche sie besonders interessieren, tiefergründiger als andere zu bearbeiten. Die Aufgaben reichen von Videokommentaren zu Onlinevorträgen und Blogbeiträgen bis zur Erstellung von Arbeitstexten. Online werden die Teilnehmenden intensiv durch die Lehrgangsbegleitung und unterstützt. Außerdem bietet der Campus die Möglichkeit, jederzeit Fragen an die Referenten zu stellen. Weil es sich um die erste Vereinsmanager C Ausbildung im neuen Format handelt, wird die Blended Learning Ausbildung im ersten Jahr zu einem reduzierten Preis angeboten. Voraussetzungen sind lediglich ein Internetzugang und ein Computer. Zudem sollten Neugier und Spaß am Umgang mit neuen Medien nicht fehlen.

i Jetzt anmelden!
Ausbildung Vereinsmanager C im Format Blended Learning

Ausbildungszeitraum:
11. Januar bis 11. Mai 2019
Präsenzphasen:
11./12. Januar, 16. März, 10./11. Mai
Orte: Bad Blankenburg und Erfurt
Kosten: 290 Euro inklusive Verpflegung und Übernachtung
Ansprechpartner und Anmeldung:
Heike Wichmann,
E-Mail: h.wichmann@lsb-thueringen.de
Jenny Wilhelm,
E-Mail: j.wilhelm@lsb-bildungswerk.de

Sport und Steuern

Steuerliche Mittelverwendung und Rücklagenbildung im Verein

Im § 55 Abs. 1 Nr. 1 S. 1 Abgabenordnung (AO) wird die Mittelverwendung als wesentliches Merkmal der Selbstlosigkeit gefordert. Danach dürfen gemeinnützige Vereine ihre Mittel ausschließlich für satzungsmäßige gemeinnützige Zwecke verwenden. Daneben sind die Mittel grundsätzlich auch zeitnah zu verwenden. Wird gegen das Gebot der Mittelverwendung von einem gemeinnützigen Verein verstoßen, kann diese Tatsache zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit führen. Sämtliche Steuervorteile kommen dann nicht mehr in Betracht.

Mittel, die einem gemeinnützigen Verein im Laufe eines Veranlagungszeitraumes zugeflossen sind, müssen von diesem grundsätzlich zeitnah für die satzungsmäßigen steuerbegünstigten Zwecke verwendet werden. Dabei bedeutet zeitnah die Verwendung der Mittel bis spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die steuerbegünstigten Zwecke (§ 55 Abs. 1 Nr. 5 S. 3 AO). Sofern Mittel nicht schon im Jahr des Zuflusses für steuerbegünstigte Zwecke verwendet oder zulässigerweise dem Vermögen zugeführt werden, muss ihre Verwendung durch eine Nebenrechnung nachgewiesen werden. Es

sind nicht nur Einnahmen und Ausgaben festzuhalten, sondern auch wie und wann die vereinnahmten Mittel verausgabt wurden. Über den Inhalt einer solchen Mittelverwendungsrechnung macht der Anwendungserlass zur Abgabenordnung (AEAO) keine Angaben.

Im Zusammenhang mit dem Grundsatz der zeitnahen beziehungsweise satzungsgemäßen Mittelverwendung haben sich viele Ausnahmefälle entwickelt. Ein Ausnahmefallbestand der zeitnahen Mittelverwendung ist die Rücklagenbildung. Die steuerliche Rücklagenbildung ist gesetzlich geregelt.

Die Vorschriften über die Rücklagenbildung sind im § 62 Abgabeordnung „Rücklagen und Vermögensbildung“ gesetzlich bestimmt. Die Auflösung der Rücklagen muss dann erfolgen, wenn der Grund dafür entfallen ist. Mit Auflösung beginnt die zeitnahe Mittelverwendungsfrist. Außerdem können gemeinnützige Vereine ab dem 1. Januar 2014 das nicht ausgeschöpfte Volumen für die freie Rücklage für zwei Jahre vortragen. Dadurch erweitert sich das Potenzial für die Bildung freier Rücklagen.

Ruschel & Coll. GmbH Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft



Die Möglichkeiten der Rücklagenbildung.

LSB Thüringen warnt vor dubiosen Datenschutz-Faxen

Aktuell werden wieder gezielt dubiose Faxe verschickt. Diese Nachrichten erwecken den Anschein eines behördlichen Schreibens einer angeblichen „Datenschutz-Auskunft-Zentrale“. Der LSB Thüringen warnt ausdrücklich und empfiehlt, auf diese Schreiben nicht zu reagieren und diese nicht zu unterschreiben. Wer auf das zwielichtige Angebot eingeht, kann schnell fast 1.500 Euro los sein. Auch Thüringer Sportvereine erhielten per Telefax ein solches Formular einer vermeintlichen

„Datenschutz-Auskunft-Zentrale“ mit Sitz im Großraum Berlin. Die Aufmachung erweckt den Eindruck eines amtlichen Schreibens und fordert den Empfänger dazu auf, ein Angebot „zur Wahrung der Pflichten“ anzunehmen. Hierbei werden die Verantwortlichen auf ihre Verpflichtung im Rahmen der neuen Datenschutz-Grundverordnung hingewiesen und ihnen wird ein gebührenfreier „Basis-Datenschutz“ offeriert. Dabei handelt es sich jedoch um einen Fall von Offerten-Schwindel, in dem wertlose

Leistungen völlig überteuert angeboten werden. Im Kleingedruckten des kostenpflichtigen Angebots steht, dass es sich tatsächlich jedoch um ein kostenpflichtiges dreijähriges Abonnement handelt, bei dem bei Annahme ein jährlicher Beitrag in Höhe von 498 Euro fällig wird. Nach derzeitigen Erkenntnissen der Polizei existiert diese Behörde überhaupt nicht. Personen und Sportvereine, die diesen Vertrag bereits unterschrieben zurückgesendet haben, sollten umgehend widerrufen.

Sport und Forst kooperieren

Sportler und Förster sind sich nicht immer grün. Beim „Thüringer Waldgipfel“ in Ilmenau bekundeten sie im September den Willen zur Kooperation und schlossen eine Vereinbarung. Mountainbiker, die quer durch geschützte Flächen flitzen. Jogger, denen dicke Stämme den Weg versperren. Skilangläufer, die Tiere verscheuchen: Das Nebeneinander von Sporttreibenden und Wald-Bewirtschaftern läuft nicht immer konfliktfrei ab. Das soll nach dem Willen der Verbände der Beteiligten besser werden. Die landeseigene Waldverwaltung ThüringenForst und der Landessportbund wollen sich künftig regelmäßig treffen, um sich darüber abzustimmen, wie Sport naturverträglicher gemacht werden kann und

wie Nutzungskonflikte zu vermeiden sind. „Der Wald ist die größte Sportstätte Thüringens. Hier findet Sport in all seinen Facetten statt, auch im Wettkampf“, so Rolf Beilschmidt bei der Unterzeichnung. Umso wichtiger ist es dem LSB-Hauptgeschäftsführer miteinander ins Gespräch zu kommen und „beide Interessen und teilweise unterschiedliche Ansichten miteinander zu verknüpfen“. Geplant sind Info-Veranstaltungen und das gemeinsame Erarbeiten von Verhaltensregeln. Ziel sei es, den Sport so naturverträglich wie möglich zu gestalten und den Wald als Ökosystem und Kulturgut zu schützen. Schließlich sind mehr als 26.000 Mitglieder in rund 500 Thüringer Vereinen in ihrer Sportart im Sommer oder Winter auf den Wald



LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt und Volker Gebhardt, Vorstand vom ThüringenForst, freuen sich über die Kooperation.

angewiesen - vom Skilanglauf und Biathlon über Reiten, Mountainbiken, Orientierungslauf, Wandern und Klettern bis zum Ausdauerlauf. Zugleich fordert der LSB weiterhin den freien Zugang zum Wald und keine gesetzlichen Maßnahmen zur schärferen Regulierung.

Aktuelle Bildungsangebote – Landessportbund Thüringen

Fortbildung für Übungsleiter 1. und 2. Lizenzstufe	Anerkennung		
Bewegungsschule Füße	10.11.2018	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten
Abwechslung mit tänzerischen Einlagen	17.11.2018	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten
Ernährung und Organe in der Prävention	24.11.2018	Erfurt	6 Lehreinheiten
Bewegungslandschaften in der Bewegungserziehung und Psychomotorik	01.12.2018	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten
Fortbildung Vereinsmanager C und B	Anerkennung		
Vereinsmanagement – Jahres-Update	30.11.–02.12.2018	Bad Blankenburg	15 Lehreinheiten



Ball DES THÜRINGER SPORTS

SAVE THE DATE

6. APRIL 2019
Messehalle Erfurt

Mit der Ehrung
Thüringer Sportler
und Aufsteiger des
Jahres!

www.ball-des-thueringer-sports.de

Jetzt
Eintritts-
karten
sichern!

Kartenvorverkauf in der
Landessportschule
Bad Blankenburg



Landessportschule **SILVESTER 2018**

Beginn 19:00 Uhr

- ★ Spezialitäten-Bufferet
- ★ Galaabend mit DJ, Tanz und Showeinlagen
- ★ Höhenfeuerwerk mit Musik am See

Bier, Wein, Sekt und alkoholfreie Getränke inklusive

Hin- und Rückfahrt
kostenlos!

Freifahrtschein **Städtedreieck mobil**
Dieser Abschnitt berechtigt zur einmaligen kostenfreien Nutzung der
Busse der Kamibus im Städtedreieck Rudolfsuhl Kapfeld - Bad Blankenburg
vor bzw. nach der Silvesternacht in der Landessportschule, Bad Blankenburg.
gültig vom 28.12.2018 bis 01.01.2019

2x



„Tanz durch die Zeit“


landessportschule
bad blankenburg

Wirbacher Straße 10
07422 Bad Blankenburg
Tel.: 036741 / 620
Fax: 036741 / 62510
www.sportschule-badblankenburg.de